

# **Gemeindezeitalterbuch Kapitel 3**

## **Das Gemeinde-Zeitalter zu Ephesus**

Übersetzer: Ewald Frank

### 1 DAS GEMEINDE-ZEITALTER VON EPHEBUS

Die Einführung in das Gemeinde-Zeitalter

Damit ihr die Botschaft an die Gemeinde völlig erkennt, ist es nötig, dass ich erkläre, weshalb und in welcher Weise ich dazu kam, um die Namen der einzelnen Botschafter festzustellen, die Länge der Zeitalter und all die Faktoren, die damit im Zusammenhang stehen.

2 Dieses Studium war das Wichtigste, das ich je in all der Zeit unternommen habe, deshalb suchte ich den Herrn viele Tage, um die Inspiration des Heiligen Geistes. Dann las ich die Schrift über die sieben Gemeinde-Zeitalter und vertiefte mich in einige Kirchengeschichtsbücher, die wohl als die besten Historiker bekannt sein dürften, die ich je fand, und Gott versäumte es nicht, mein Gebet zu beantworten. Denn nachdem ich das Wort und die Kirchengeschichte gelesen hatte, wurde ich durch den Heiligen Geist in die Lage versetzt, das Muster zu sehen, das sich vor meinen Augen entfaltete, und durch die Zeitalter bis in die gegenwärtige Zeit hindurch läuft.

3 Der Schlüssel, der mir vom Herrn gegeben wurde, wodurch ich in der Lage sein würde, den Botschafter für jedes Gemeinde-Zeitalter zu benennen, ist nur schriftgemäß. Er könnte sogar der Schlüssel für die Entschlüsselung der Bibel genannt werden. Es ist die Offenbarung, dass Gott sich nicht ändert und dass Seine Wege genauso unveränderlich sind wie Er.

In Hebräer 13, 8 lesen wir:

„Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

Und in Prediger 3, 14—15 lesen wir:

„Ich habe erkannt, dass alles, was Gott tut, ewige Geltung hat; man kann da nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen; und das hat Gott so eingerichtet, damit man sich vor ihm fürchte. Was da ist, das ist schon

längst gewesen, und was geschehen wird, ist längst da gewesen; denn Gott sucht das Entschwundene wieder hervor“

Hier ist es: Ein unwandelbarer Gott, mit unwandelbaren Wegen. Was Er am Anfang getan hat, wird Er durch die ganze Zeit hindurch tun, bis es zum letzten Mal geschehen ist. Niemals wird darin ein Wechsel stattfinden. Wendet dies auf die Gemeinde-Zeitalter an. Solch ein Mann, den Gott für das erste Gemeinde-Zeitalter erwählte, und wie sich Gott durch den Dienst dieses Mannes verherrlichte und geoffenbart hat, würde das Beispiel für alle Zeitalter sein. Was Gott in dem ersten Gemeinde-Zeitalter tat, will Er durch all die anderen Zeitalter hindurch tun.

4 Wir wissen genau aus dem Worte, welches durch den Heiligen Geist wiedergegeben wurde, wie die erste, oder ursprüngliche Gemeinde gegründet und in welcher Weise sich Gott in ihr geoffenbart hat. Das Wort kann sich nicht ändern und kann auch nicht geändert werden, „denn das Wort ist Gott“.

Johannes 1,1

„Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort.“

Wer ein Wort ändert, wie Eva es getan hat, bringt Sünde und Tod, so wie wir es in Offenbarung 22, 18—19 lesen:

[„Ich, Johannes, bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört:] wenn jemand zu ihnen etwas hinzufügt, so wird Gott auf ihn die Plagen legen, von denen in diesem Buche geschrieben steht; und wenn jemand von den Worten dieses Buches der Weissagung etwas wegnimmt, so wird Gott ihm seinen Anteil am Baume des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buche geschrieben steht.“

Deshalb ist das, was die Gemeinde zu Pfingsten war, der Maßstab. Das ist das Muster, es gibt kein anderes. Ganz gleich, was die Gelehrten sagen, Gott hat Sein Muster NICHT geändert. Was Gott zu Pfingsten tat, wird Er weiterhin tun bis zum Abschluss des letzten Gemeinde-Zeitalters.

5 Mögen die Gelehrten euch sagen, dass das apostolische Zeitalter vorüber ist, glaubt es nicht, denn so eine Erklärung ist in zweierlei Dingen falsch. Als erstes ist es falsch, anzunehmen, dass keine Apostel mehr da sind, nur weil die ursprünglichen zwölf gestorben sind. Ein

Apostel bedeutet ein Gesandter, und es gibt heute viele, die Gott gesandt hat. Sie nennen sich heute nur Missionare. Solange Menschen mit dem Wort des Lebens gerufen und gesandt werden, solange hält das apostolische Zeitalter an. Zweitens beziehen sie sich auf ein Zeitalter, in dem die Kraft des Heiligen Geistes geoffenbart wurde. Sie sagen, es sei zu Ende gegangen mit der Zeit, wo die Bibel abgeschlossen wurde. Das ist nicht wahr. Es gibt für diese Erklärung nicht eine einzige Schriftstelle, die das nur andeuten würde. Und doch sprechen viele das Gegenteil aus. Hier ist unser Beweis, dass diese beiden Behauptungen falsch sind.

Apostelgeschichte 2, 38—39

„Da antwortete ihnen Petrus: Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen. dann werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch ferne stehen, so viele ihrer der Herr, unser Gott berufen wird'."

Die Verheißung der Kraft, mit der die Apostel [zusammen mit den 120] zu Pfingsten angetan wurden, ist FÜR EUCH (JUDEN) und eure Kinder (Juden) und für alle, die noch weit entfernt sind (Heiden) so viele der Herr, unser Gott berufen wird (Juden und Heiden). Bis der Herr aufhört zu rufen, wird diese Pfingstbotschaft und die Kraft NICHT AUSBLEIBEN.

6 Was die Gemeinde zu Pfingsten hatte, ist das ihr von Gott gegebene Recht. Ursprünglich hatte sie das reine Wort Gottes. Sie hatte in ihrer Mitte die Offenbarung der Kraft des Geistes, durch verschiedene Zeichen und Wunder und Gaben des Heiligen Geistes.

Hebräer 2,1-4:

„Darum müssen wir uns umso fester an das halten, was wir gehört haben, um seiner ja nicht verlustig zu gehen. Denn wenn schon das durch Vermittlung der Engel verkündigte Wort unverbrüchlich war, und jede Übertretung und jeder Ungehorsam die gebührende Vergeltung empfing, wie sollten wir da entrinnen, wenn wir ein so hohes Heil unbeachtet lassen, dieses hat ja seinen Anfang von der Verkündigung durch den Herrn genommen und ist uns dann von den Ohrenzeugen zuverlässig bestätigt worden. Wobei auch Gott noch Zeugnis dafür abgelegt hat, durch Zeichen und Wunder, durch mannigfache Krafftaten und Austeilungen des heiligen Geistes nach seinem Ermessen."

Die ursprüngliche Gemeinde war nicht von Menschen organisiert. Sie war vom Heiligen Geist geleitet. Sie war nicht sehr groß. Sie war gehasst und abgelehnt. Sie wurde bis zum Tode verfolgt. Sie war Gott treu. Sie stand auf dem ursprünglichen Wort-Muster.

7 Bitte, beachtet genau, was ich sage. Als ich sagte, dass sich Gott und Seine Wege niemals ändern, sagte ich nicht, dass die Gemeinde oder ihre Boten sich nicht ändern würden. Die Gemeinde ist nicht Gott, sie kann sich ändern; aber was ich sagte, ist dies, weil wir einen unwandelbaren Gott mit unwandelbaren Wegen haben, können wir zu dem Anfang zurückgehen und das erste, vollkommene Tun und Handeln Gottes sehen, und dann gemäß diesem Maßstab urteilen. Auf diese Weise ist es geschehen. DIE WAHRE GEMEINDE WIRD IMMER VERSUCHEN, SO ZU SEIN, WIE DIE URSPRÜNGLICHE ZU PFINGSTEN. Die wahre Gemeinde von heute wird sich mit der ersten Gemeinde vergleichen. Die Boten an die Gemeinden, die denselben Geist Gottes in sich haben, werden versuchen, zu tun, was der Apostel Paulus tat. Sie werden vielleicht nicht genauso sein wie er, aber die wahren Boten werden diejenigen sein, die dem Paulus am nächsten kommen. Er war frei von allen Menschen, Gott ganz geweiht, er gab das Wort Gottes allein und offenbarte den Heiligen Geist in Kraft, wie niemand anders. Ihr müsst mit dem Original anfangen, denn Gleiches sehnt sich nach Gleichem. Die wahre Gemeinde Wird immer die sein, die versucht, in den Fußstapfen der Gründer von Pfingsten zu gehen und ihre Boten werden dem Apostel Paulus folgen, der der Bote für die Gemeinde zu Ephesus war. Es ist so einfach, und doch so wunderbar.

8 Mit diesem Schlüssel ist es so einfach und doch so herrlich, und ich war damit imstande, mit Hilfe des Heiligen Geistes das Buch der Offenbarung zu lesen, die Kirchengeschichte nachzusehen, worin ich jedes Gemeinde-Zeitalter und den Boten fand, sowie die Länge des Zeitalters und welchen Zweck jedes von ihnen in dem Heilsplan Gottes hatte, angefangen zu Pfingsten bis zum Abschluss dieses Zeitalters.

9 Nun wisst und versteht ihr, auf welche Weise wir die erste Gemeinde zu Pfingsten beurteilen. Was sie in jenem apostolischen Zeitalter hatte gemäß der Apostelgeschichte, und in welcher Weise sie das Wort brachte, den Maßstab können wir anlegen, um uns vor Augen zu führen, in welcher Weise die Gemeinde versagte. Die grundsätzlichen Irrtümer, die sich schon seit Beginn des ersten Gemeinde-Zeitalters

eingeschlichen hatten, wurden in der Apostelgeschichte, den Briefen und der Offenbarung sichtbar. Sie werden jedoch in jedem folgenden Zeitalter mehr zum Vorschein kommen. Bis wir zum totalen Abfall, in dem letzten, dem Gemeinde-Zeitalter von Laodicea kommen.

10 Nun, mit diesem Schlüssel, der uns vom Herrn gegeben wurde, möchten wir eine weitere wunderbare Wahrheit betrachten. Ich habe bereits gesagt, dass die wahre Gemeinde immer versuchen würde, so zu sein, wie sie uns in dem Buch der Apostelgeschichte dargestellt wird. Das ist genau richtig. Doch haben wir auch schon festgestellt, dass das Wort auch das Einschleichen von Irrtümern lehrt, bis eine völlige Verdunkelung der Wahrheit in den letzten Tagen kommt, bevor die Ankunft des Herrn geschehen wird. Jetzt ist die Frage in unseren Gedanken, verlässt Gott die Seinen, lässt er sie in einen Zustand des Betruges fallen [Verführung]? In keiner Weise! Denn die Schrift bezeugt sehr klar in Matthäus 24, 24: „Dass die Auserwählten NICHT verführt werden KÖNNEN!“

„Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um WOMÖGLICH auch die Auserwählten irrezuführen.“

Was nun? Die Antwort liegt klar vor uns. ES GIBT EINE WAHRE UND EINE FALSCHER KIRCHE. Es ist ein wahrer und ein falscher Weinstock. Natürlich beansprucht die falsche Kirche, der falsche Weinstock, für sich, die wahre Gemeinde zu sein und behauptet, „sie sei es“ und nicht die Auserwählten. Die Falschen werden immer versuchen, die Wahren zu töten. So war es schon zur Zeit der Apostel, und so ist es auch in diesen sieben Gemeinde-Zeitaltern geblieben. Wir finden dies auch in den verschiedenen Briefen. So war es immer. So ist es heute noch. So wird es immer sein. Es kann sich nicht ändern.

11 Lasst uns hier sehr sorgfältig sein, damit wir in keiner Weise verwirrt werden. Wir wollen das Wort sprechen lassen, um diesen Ausspruch zu klären. Lasst uns zu dem Buch des Anfangs zurückgehen. In dem Garten Eden waren ZWEI Bäume. Einer war gut, der andere böse. Einer brachte LEBEN, der andere brachte TOD! Es waren zwei Söhne, die Gott Opfer darbrachten. Lasst mich dieses wiederholen, dass BEIDE Gott Opfer darbrachten,

Mose 4, 3—5:

„Nun begab es sich nach Verlauf geraumer Zeit, dass Kain dem Herrn eine Opfergabe von den Früchten des Ackers darbrachte, und auch Abel opferte von den Erstgeburten seiner Herde, und zwar von ihren Fettstücken. Da schaute der Herr auf Abel und seine Gabe, aber Kain und seine Gabe sah er nicht. Darüber geriet Kain in heftige Erregung, so dass sein Angesicht sich finster senkte.“

Einer (Kain) von ihnen war vom Bösen. Er stammte von seinem Vater, dem Bösen, während Abel vor dem Herrn gerecht war. Wiederum sehen wir zwei Kinder von dem Fleisch derselben Eltern, und zwar die Zwillinge von Isaak und Rebekka. Einer war von Gott auserwählt, der andere abgelehnt. Beide dienten Gott. In jedem einzelnen Fall war Anbetung eingeschlossen. Auf jeden Fall hasste der Böse den Gerechten und verfolgte den Gerechten. In manchen Fällen zerstörte der Böse den Gerechten. Beachtet jedoch, dass sie zusammen gepflanzt waren. Sie lebten zusammen. Sie stellten beide Anspruch auf Gott und beteten Ihn an.

12 Diese Illustrationen beschreiben das Gleichnis des Herrn Jesus vollkommen, als er sagte, das Himmelreich ist gleich einem Manne, der guten Samen säte. Dann kam der Feind und säte Unkraut zwischen den guten Samen. Gott hat das Unkraut nicht gepflanzt, Satan pflanzte das Unkraut mitten unter den guten Samen Gottes. Diese beiden Arten von Pflanzen (Menschen), aus zwei verschiedenen Samen, wachsen zusammen, sie haben Anteil an der gleichen Feuchtigkeit der Erde. Sie haben Teil an der gleichen Sonne, am Regen und so weiter. Beide werden geerntet zu ihrer Zeit. Seht ihr das? Vergesst diese Wahrheiten nicht, während wir die Studien über die Gemeinde-Zeitalter und später auch über die Siegel haben werden. Vergesst über allem aber nicht, dass in diesem letzten Zeitalter das Unkraut zusammengetan, GEBÜNDELT und zum Verbrennen bereitgestellt wird, und dass wiederum auch der Weizen GESAMMELT wird und in die Scheuer des Herrn getan wird.

13 Ich möchte diesen Gedanken zu Ende führen und noch einen Schritt weitergehen. Habt ihr je die Geschichte der Erweckung studiert? Eine Erweckung spricht von der Bewegung Gottes in Kraft; und jedes Mal, wenn Gott etwas tut, schläft auch der Satan nicht. Er ist dann auf dem Plan. In den Tagen der großen Erweckung in Wales füllten sich die Irrenanstalten sehr schnell. Es war ein zur Schau tragen der bösen Kraft,

um die Aufmerksamkeit von dem, was Gott tat, hinwegzulenken. Aus der Zeit Wesleys lesen wir, dass die Menschen die sonderbarsten Dinge taten, die von Satan ausgingen, um die Güte und die Kraft Gottes zu verspotten. Von der Zeit Luthers wird gesagt, dass das Wunder seines Dienstes nicht darin lag, dass er erfolgreich gegen die katholische Kirche protestierte, sondern das Wunder lag darin, dass er stehen blieb, inmitten der Fanatiker, die oft von bösen Motiven erfüllt und geleitet und von verkehrten Geistern gebraucht wurden. Und wenn ihr erst mit dem Dienst dieser letzten Zeit bekannt seid, dann werdet ihr ebenfalls eine Invasion von falschen und bösen Geistern bemerken. Es muss so sein. Ich hoffe nur und vertraue darauf, dass ihr geistlich genug seid, dies zu verstehen und es zu verarbeiten.

14 Nur um die Tatsache zu bestätigen, dass der wahre und der falsche Weinstock miteinander und beieinander bestehen und die beiden Geister offenbaren, die am Werke sind, lasst uns hineinschauen in 1. Johannes 4,1—4:

„Geliebte, schenkt nicht jedem Geiste Glauben, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgezogen. Daran könnt ihr den Geist Gottes erkennen: Jeder Geist, der da bekennt, dass Jesus der ins Fleisch gekommene Christus ist, der ist aus Gott; und jeder Geist, der Jesus nicht so bekennt, ist nicht aus Gott; das ist vielmehr der Geist des Widerchrist, von dessen Kommen ihr gehört habt und der JETZT SCHON in der Welt ist. Ihr seid aus Gott, Kindlein, und habt sie überwunden (antichristlichen Geist), weil der (Gottes Geist), welcher in euch ist, stärker ist, als der in der Welt.“

Juda 3,4+12:

„Geliebte! Da es mein Herzenswunsch ist, euch über unsere gemeinsame Rettung zu schreiben, fühle ich mich gedrungen, in meiner Zuschrift die Mahnung an euch zu richten, für den Glauben zu kämpfen, der den HEILIGEN ein für allemal übergeben worden ist. Es haben sich nämlich GEWISSE LEUTE (keine Heiligen) nebenbei eingeschlichen (nicht durch die Tür, und deshalb sind sie Räuber), die schon längst für folgendes Verdammungsurteil aufgeschrieben sind: GOTTLOSE Leute, welche die Gnade unseres Gottes zur Ausschweifung verkehren und unsern alleinigen Gebieter und Herrn Jesus Christus verleugnen. Dies sind die Leute, die bei euren Liebesmahlen als Schmutzflecken ohne Scheu MITSCHMAUSEN und es sich dabei wohl sein lassen; regenlose

Wolken sind sie, die von Winden vorübergetrieben werden, spätherbstlich kahle, fruchtlose, zweimal abgestorbene, entwurzelte Bäume."

Im Angesicht dieser beiden Schriftstellen kann nicht geleugnet werden, dass die wahre und die falsche Gemeinde untereinander vermischt sind. Sie sind wohl zusammengepflanzt worden, aber sie sind aus verschiedenen Samen.

15 Ich denke, hier ist noch etwas anderes, das ihr wissen müsst. Die sieben Gemeinden, die von Johannes angesprochen werden, sind in Kleinasien und alle aus der Heidenwelt. Er spricht nicht zu der Gemeinde in Jerusalem, die zum größten Teil, wenn nicht sogar ganz, als Juden bestand. Der Grund hierfür ist, dass Er sich von den Juden zu den Heiden gewandt hatte. So ist das ganze Handeln Gottes in diesen Zeitaltern mit der Gemeinde aus den Heiden. Er ruft aus ihnen eine Braut für sich selbst heraus. Dies stellt die Gemeinde-Zeitalter als die Fülle der Heiden dar. Es ist ein und dasselbe.

Apostelgeschichte 13,44-48:

„Am folgenden Sabbat aber fand sich beinahe die ganze Stadt ein, um das Wort Gottes zu hören, als jedoch die Juden die Volksmenge sahen, wurden sie mit Eifersucht erfüllt und widersprachen den Darlegungen des Paulus unter Schmähungen. Da erklärten ihnen Paulus und Barnabas mit Freimut: Euch musste das Wort Gottes zuerst verkündigt werden; weil ihr es aber zurückstoßt und euch selbst des ewigen Lebens nicht für würdig erachtet, so wenden wir uns nunmehr zu den Heiden, denn so hat uns der Herr geboten: ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du zum Heil werdest bis ans Ende der Erde. Als die Heiden das hörten, freuten sie sich und priesen das Wort des Herrn, und alle, soweit sie zum ewigen Leben verordnet waren, wurden gläubig.

Römer 11,1-8:

„So frage ich nun: Hat Gott sein Volk etwa verstoßen? Keineswegs! Ich bin doch auch ein Israelit, aus Abrahams Nachkommenschaft aus dem Stamme Benjamin, nein, Gott hat sein Volk, das er zuvor ersehen hat, nicht verstoßen. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift bei Elia sagt, als dieser vor Gott gegen Israel mit der Klage auftrat: ‚Herr, deine Propheten haben sie getötet, deine Altäre niedergerissen; ich bin allein übrig geblieben, und nun trachten sie mir nach dem Leben!‘ Aber wie lautet da



die göttliche Antwort an ihn? Ich habe mir noch 7000 Männer übrig behalten, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben." Ebenso ist es nun auch in unserer Zeit. Ein Rest ist nach der göttlichen Gnadenauswahl vorhanden. Ist er aber durch Gnade, so ist er es nicht auf Grund von Werken, sonst würde ja die Gnade keine Gnade mehr sein. Wie steht es also? Was Israel erstrebt, das hat es nicht erreicht; der auserwählte Teil aber hat es erreicht; die übrigen dagegen sind verstockt worden, wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen den Geist der Betäubung gegeben, Augen des Nichtsehens und Ohren des Nichtshörens, bis auf den heutigen Tag.“

16 Römer 11,25-29:

„Ich will euch nämlich, meine Brüder, über dieses Geheimnis nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit auf eigene Gedanken verfallt: Verstockung ist über einen Teil der Israeliten gekommen bis zu der Zeit, da die Vollzahl der Heiden eingegangen sein wird, und auf diese Weise wird Israel in seiner Gesamtheit gerettet werden, wie geschrieben steht. Aus Zion wird der Retter kommen, er wird Jakob von allem gottlosen Wesen freimachen und darin wird sich ihnen der von mir herbeigeführte Bund zeigen, wenn ich ihre Sünden wegnehme, so sind sie im Hinblick auf die Hiobsbotschaft zwar Feinde, um euretwillen, aber im Hinblick auf die Erwählung sind sie Geliebte, um der Väter willen, denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes.“

17 Diese sieben Gemeinden in Kleinasien hatten damals bestimmte Charaktereigenschaften in sich, die auch in den folgenden Gemeinde-Zeitaltern wieder gefunden wurden. Der Same, der damals gerade gepflanzt wurde, kam später als eine Ernte hervor, so wie es Jesus in Lukas 25,51 sagte:

„Denn wenn man dies am grünen Holz tut, was wird da erst am dürren geschehen?“

18 DIE BOTSCHAFT AN DAS GEMEINDERZEITALTER ZU EPHESUS

Offenbarung 2, 1—7:

„Dem Engel der Gemeinde zu Ephesus schreibe: Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern;

Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld, und dass du die Bösen nicht ertragen kannst, und hast geprüft die, welche sagen, sie seien Apostel und sind's nicht, und hast sie als Lügner erfunden

und hast um meines Namens willen Lasten getragen, und bist nicht müde geworden.

Aber ich habe wider dich, dass du die erste Liebe verlassesst.

Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wenn du nicht Buße tust.

Aber das hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, welche ich auch hasse.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist."

## 19 DER BOTE

Der Bote (Engel) an die GEMEINDE ZU EPHEBUS WAR DER APOSTEL PAULUS. Er war der erste Bote für das Gemeinde-Zeitalter aus den Heiden. Niemand könnte dieses leugnen. Obwohl Petrus die Vollmacht empfangen hatte, die Tür zu den Heiden zu öffnen, wurde es Paulus zuteil, ihr Apostel und Prophet zu sein. Er war der Prophet und Bote an die Heiden. Sein Propheten-Amt, wodurch er die volle Offenbarung des Wortes für die Heiden empfing, beglaubigte ihn als ihren apostolischen Boten. Auch die anderen Apostel in Jerusalem stimmten diesem zu.

Galater 1, 12—19:

„Denn ich habe es von keinem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi. Denn ihr habt ja wohl gehört von meinem Wandel vormals im Judentum, wie ich über die Maßen die Gemeinde Gottes verfolgte und sie zu zerstören suchte, und nahm zu im Judentum weit über viele meiner Gefährten in meinem Volk und eiferte über die Maßen für die väterlichen Satzungen. Da es aber Gott wohl gefiel, der mich von meiner Mutter Leibe an hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade, dass er seinen Sohn offenbarte in mir, damit ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden, fuhr ich zu und besprach mich nicht mit Fleisch und Blut, ging auch nicht

hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog hin nach Arabien und kam wiederum nach Damaskus. Danach über drei Jahre kam ich nach Jerusalem, Kephias (Petrus) kennen zu lernen und blieb fünfzehn Tage bei ihm. Von den anderen Aposteln aber sah ich keinen außer Jakobus, des Herrn Bruder“

Galater 2, 2:

„Ich zog aber hin auf Grund einer Offenbarung und besprach mich mit ihnen über das Evangelium, das ich predigte unter den Heiden, besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf dass ich nicht etwa vergeblich liefe oder gelaufen wäre.“

Galater 2,6-9:

„Von denen aber, die das Ansehen hatten, wer immer sie einst gewesen sind, daran liegt mir nichts, denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht, mir haben die, welche das Ansehen hatten, nichts weiter auferlegt. Im Gegenteil, da sie sahen, dass mir anvertraut war, das Evangelium an die Heiden gleich wie dem Petrus das Evangelium an die Juden — denn der in Petrus kräftig gewesen ist, zum Apostelamt unter den Juden, der ist auch in mir kräftig gewesen unter den Heiden — und da sie erkannten die Gnade, die mir gegeben war. Jakobus und Kephias und Johannes, die für Säulen angesehen werden, gaben sie mir und Barnabas die rechte Hand und wurden mit uns eins, dass wir unter den Heiden, sie aber unter den Juden predigten.“

Römer 11, 13:

„Euch Heiden aber sage ich: Weil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen.“

20 Paulus gründete die Gemeinde zu Ephesus ungefähr zur Mitte des ersten Jahrhunderts. Dies versetzt uns in die Lage, den Beginn des Gemeinde-Zeitalters von Ephesus auf ungefähr 53 n. Chr. festzusetzen.

21 Die Art seines Dienstes ist das Muster für alle zukünftigen Boten, sowie für jeden wahren Diener Gottes, auch wenn er nicht solche Höhen in prophetischer Weise, wie Paulus, erreicht. Denn der Dienst des Paulus hatte eine dreifache Qualität, die wie folgt war:

22 Erstens: Paulus war absolut wahr und treu dem Wort. Er wich nie davon ab, ganz gleich, was es auch kostete.

Galater 1,8-9:

„Aber wenn auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde das Evangelium anders predigen, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch Evangelium predigt anders, als ihr es empfangen habt, der sei verflucht.“

Galater 2, 11, 14:

„Als aber Kephas nach Antiochien kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, denn es war Grund zur Klage wider ihn. Als ich aber sah, dass sie nicht richtig wandelten nach der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu Kephas vor allen öffentlich: Wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst und nicht jüdisch, warum zwingst du denn die Heiden, jüdisch zu leben?“

23 1.Korinther 14,36-37:

„Oder ist von euch das Wort Gottes ausgegangen? Oder ist's allein zu euch gekommen? So sich jemand lässt dünken, er sei ein Prophet oder vom Geist erfüllt, der erkenne, dass es des Herrn Gebot ist, was ich euch schreibe!“

24 Seht, Paulus war nicht organisiert. Er wurde vom Geist geleitet. Genauso war es mit Mose, als Gott ihn bewegte, das Volk Israel aus Ägypten zu leiten. Paulus wurde nicht von einem Rat aus Jerusalem ausgesandt, noch hatte irgendjemand Vollmacht über ihn, ihn zu dirigieren. Gott und Gott allein sandte und leitete ihn. Paulus war nicht von Menschen, sondern von Gott berufen.

Galater 1,1:

„Ich, Paulus, ein Apostel nicht von Menschen her, auch nicht durch Vermittlung eines Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott dem Vater, der ihn von den Toten auferweckt hat.“

Galater 2,3-5:

„Doch nicht einmal mein Begleiter Titus, der doch aus den Griechen war, wurde zur Beschneidung genötigt. Was aber die eingedrungenen falschen Brüder anlangt, die sich eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit, die wir in Christus haben, zu belauern und uns ganz in die Knechtschaft zu bringen, vor ihnen sind wir auch nicht für eine Stunde in

Unterwürfigkeit zurückgewichen, damit die Heilsbotschaft in ihrer Wahrheit bei euch bestehen bliebe.

25 Zweitens: Sein Dienst geschah in der Kraft des Geistes, wodurch das gesprochene Wort demonstriert wurde.

1.Korinther 2,1-5:

„So bin denn auch ich, als ich zu euch kam, liebe Brüder, nicht in der Absicht gekommen, euch mit überwältigender Redekunst oder Weisheit das Zeugnis Gottes zu verkündigen: nein, ich hatte mir vorgenommen, kein anderes Wissen bei euch zu zeigen als das von Jesus Christus, und zwar dem Gekreuzigten. Dabei trat ich mit Schwachheit und mit Furcht und großer Ängstlichkeit bei euch auf und meine Rede und meine Predigt erfolgten nicht mit eindrucksvollen Weisheitsworten, sondern mit dem Ausweis von Geist und Kraft; denn eurer Glaube sollte nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhen.“

Apostelgeschichte 14,8-10:

„Nun wohnte da in Lystra ein Mann, der keine Kraft in seinen Beinen hatte, er war von Geburt an lahm und hatte noch niemals gehen können. Dieser hörte der Predigt des Paulus zu; und als dieser ihn fest ansah und erkannte, dass er den Glauben hatte, der zu seiner Heilung nötig war, rief er ihm mit lauter Stimme zu: Stelle dich aufrecht auf deine Füße!' Da sprang er auf und ging umher.“

Apostelgeschichte 20,9-12:

„Da wurde ein Jüngling namens Eutychus, der im Fenster saß, von tiefem Schlaf überwältigt, weil Paulus solange fort redete; er stürzte dann im Schlaf vom dritten Stockwerk hinab und wurde tot aufgehoben. Paulus aber ging hinunter, warf sich über ihn, schlang die Arme um ihn und sagte: Beunruhigt euch nicht! Seine Seele ist in ihm.' Als er dann wieder hinausgegangen war und das Brot gebrochen hatte, nahm er einen Imbiss und unterredete sich noch lange weiter mit ihnen, bis der Tag anbrach; dann erst machte er sich auf den Weg. Den Knaben aber hatte man lebend weggetragen, wodurch alle aber sich nicht wenig getröstet fühlten.“

Apostelgeschichte 28, 7-9): „Nun besaß in der Nähe jenes Ortes der vornehmste Mann der Insel, namens Publius, Landgüter; dieser nahm uns bei sich auf und beherbergte uns drei Tage lang freundlich. Der Vater des Publius aber lag gerade an Fieberanfällen und an der Ruhr

darnieder. Paulus ging nun zu ihm ins Zimmer, legte ihm unter Gebet die Hände auf und machte ihn dadurch gesund. Infolgedessen kamen auch die anderen Inselbewohner, die an Krankheiten litten, zu ihm und ließen sich heilen. [Dafür erwies man uns denn auch viele Ehren und versah uns bei unserer Abfahrt mit allem, was wir nötig hatten.]"

2. Korinther 12,12: „Wenigstens sind die Zeichen des Apostels unter euch in aller Ausdauer erbracht worden durch Zeichen, Wunder und Machttaten.

26 Drittens: Er hatte den Beweis der Furcht durch den ihm von Gott gegebenen Dienst.

2.Korinther 12:11:

„Ich bin ein Tor geworden; ihr habt mich dazu gezwungen; denn ich hätte von euch empfohlen werden müssen; ich bin ja doch in keiner Beziehung hinter den unvergleichlichen Aposteln zurückgeblieben, wenn ich auch nichts bin."

1.Korinther 9, 2:

„Mag ich für andere kein Apostel sein, so bin ich es doch sicherlich für euch; denn das Siegel für mein Apostelamt seid ihr im Herrn."

2.Korinther 11, 2:

„Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer, ich habe euch ja einem einzigen Manne verlobt, um euch Christus als eine reine Jungfrau zuzuführen."

Durch Paulus sind eine Menge Heiden in die Gemeinden als Schafe hereingebracht worden. Er speiste sie und sorgte für sie, bis sie gerechte Frucht hervorbrachten und zubereitet wurden, um dem Herrn als ein Teil der Braut aus den Heiden zu begegnen.

27 Zu der Zeit, als die Offenbarung gegeben wurde, war Paulus gemäß der Überlieferung schon als Märtyrer gestorben, doch Johannes trat an seine Stelle, er arbeitete in genau derselben Weise, wie Paulus in den Tagen seines Dienstes, weiter. So sehen wir, dass Paulus schon heimgegangen war, ehe die Offenbarung gegeben wurde. Doch das ändert nichts an der Tatsache, dass er der Bote für das Zeitalter zu Ephesus war. Denn der Bote für jedes Gemeinde-Zeitalter ist der, ganz gleich, wann er kommt oder wann er geht, der den größten Einfluss von

Gott, durch einen von Gott geoffenbarten Dienst, durch das Wort ausübt. Paulus war der Mann.

## 28 DIE STADT EPHEBUS

Ephesus war eine der drei größten Städte in Asien. Es wird oft die dritte Stadt des christlichen Glaubens genannt. Die erste war JERÜSALEM, die zweite ANTIOCHIEN und dann EPHEBUS. Es war eine sehr reiche Stadt. Die Regierung war römisch und die Sprache griechisch. Geschichtsschreiber glauben, dass Johannes, Maria, Petrus, Andreas und Philippus hier begraben wurden. Paulus, durch den der wahre Glaube in diese Stadt gebracht wurde, diente der Gemeinde ungefähr drei Jahre als Hirte. Auch wenn er abwesend war, sorgte er weiter für die Gemeinde im Gebet. TIMOTHEUS war der erste Bischof dieser Gemeinde.

### 1.Timotheus 1,1-3:

„Ich, Paulus, ein Apostel Christi Jesu nach dem Auftrag Gottes, unseres Retters, und Christi Jesu, der unsere Hoffnung ist, sende meinen Gruß dem Timotheus, meinem echten Sohn im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit und Friede von Gott dem Vater und unserem Herrn Christus Jesus! Ich habe dich bei meiner Abreise nach Mazedonien aufgefordert, noch länger in Ephesus zu bleiben, damit du gewissen Leuten gebieten möchtest, keine fremden Lehren vorzutragen.“

29 Schon der Name „EPHEBUS“ hat eine sonderbare, zweifache Bedeutung. „Nachstreben und Nachlassen.“ Das hohe Trachten dieses Zeitalters, das mit der Fülle des Geistes begonnen hat, die „Tiefen Gottes“, wodurch sie anstrebten, in der hohen Berufung Gottes zu wandeln, begann einer unachtsamen Einstellung den Weg freizugeben. Ein weniger eifriges Folgen Jesu Christi trat zutage und wurde das Vorzeichen für zukünftige Zeitalter, in denen das so genannte Äußere, genannt „Kirche“, in der furchtbaren Tiefe des Satans versinken würde. Sie hatten im Streben nachgelassen und zogen sich zurück. Schon damals begann das Zurückfallen. Sie hatten ihre ERSTE LIEBE verloren. Der winzige Same, der zu Ephesus gepflanzt wurde, würde im Geist des Irrtums wachsen, bis alle schlechten Vögel unter dem Himmel in ihren Zweigen nisten könnten. Diese kleine Pflanze erschien der neuen Eva (der neuen Kirche) in ihrer Einstellung nicht anstößig, so dass sie wiederum vom Satan verführt wurde. Das Zeitalter zu Ephesus hatte die beste Gelegenheit von Gott geboten bekommen, und für eine lange Zeit

war sie siegreich, und dann ließ sie nach. In einem unachtsamen Augenblick pflanzte der Satan seinen Samen, der zum völligen Ruin führen würde.

30 Schon die Religion, die zu Ephesus herrschte, brachten den Typ für das erste Gemeinde-Zeitalter und setzt den Tenor für die kommenden Zeitalter. Zuerst finden wir dort den prächtigen TEMPEL DER DIANA, an dem so viele Jahre gebaut wurde, in dessen heiligen Vorhöfen die abstoßende und aufdringliche Statue der Diana hauste, wie es sich niemand vorstellen konnte. Sie glich absolut nicht den Statuen, die in anderen Tempeln saßen, die ihr geweiht waren. Sie war eine fast formlose weibliche Figur, die in einem Holzblock auslief, woraus sie geschnitzt war. Ihre Arme bestanden aus zwei einfachen Eisenstäben. Wie genau bringt dies den Geist des Antichristen hervor, der schon zu jener Zeit losgelassen wurde. Mitten unter dem Volk machte er seinen Anfang, obwohl er noch keine Gestalt annahm, damit das Volk nicht in Alarm versetzt werden sollte. Jedoch die beiden Arme aus Eisen sollten schon veranschaulichen, dass er vorhatte, das Werk Gottes zu zermalmen. Und er begann damit. Es sah aus, als hätte es niemand bemerkt, weder ihn selbst, noch was er zu tun vorhatte. Doch eines Tages würden sie es erkennen, wenn durch diese Arme aus Eisen seine Werke zur Lehre werden, und seine Lehre das Gesetz für das Reich würde.

31 Auch die Art, wie der Götzendienst in dem Tempel gehalten wurde, offenbart Einiges. Dort waren Priester, die sich hatten entmannen lassen. Dies war schon ein Hinweis auf die Menschen, die sich vom Worte Gottes abwenden würden, denn die Menschen, die den Anspruch stellen, Gott zu kennen und Sein Wort nicht annehmen, sind genauso unfruchtbar wie diese entmannten Priester.

Zum anderen hatte dieser Tempel auch eine weibliche, jungfräuliche Person als Priesterin, die religiöse Handlungen im Tempel vornahm. Dies zeigt schon zu jener Zeit, dass Zeremonie und Form, Rituale und Werke, den Platz des Heiligen Geistes einnehmen würden, und dass für die Offenbarungen des Geistes kein Raum mehr im Tempel Gottes sein würde.

Über ihnen allen stand der Hohepriester, ein Mann von politischer Kraft und weltlichem Einfluss. Er trug das zur Schau, wenn auch noch nicht so sichtbar, was bereits im Kommen war, nämlich, dass die Kirche bald



einer menschlichen Leitung, mit menschlichen Plänen und Fähigkeiten, übergeben würde, und dass das „so spricht der Heilige Geist“, keine lebendige Realität mehr sein würde.

Unter ihnen waren dann die Tempelsklaven, die keine andere Wahl hatten, als der religiösen Hierarchie Gehorsam zu leisten. Was konnte dieses anders bedeuten, als dass der Tag kommen würde, wo die so genannte Geistlichkeit, durch politische Geschicklichkeit und staatliche Hilfe, das Wort und den Geist durch Satzungen und Dogmen ersetzen würde, wodurch die breite Masse in Sklaverei gehalten wird, während ihre Leiter luxuriös in Reichs turn leben und sich an ihren schmutzigen Vergnügungen erfreuen, und die armen Menschen, denen gemäß dem Worte Gottes gedient werden sollte, wurden nun selbst zu Dienern.

### 32 JESUS, SEIN BOTE UND SEINE GEMEINDE

Offenbarung 2,1:

„Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: So spricht der, welcher die sieben Sterne fest in seiner rechten Hand hält und der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt.“ Dies ist der, von dem gesagt ist: „Dieser selbe Jesus ist beides: HERR UND CHRISTUS!“ Da ist ER, „der EINE, Allmächtige Herr und Gott“, neben Ihm ist kein anderer. Dort ist ER, „der Erlöser“ („ . . . Die Rettung kommt vom Herrn.“ Jona 2, 10), wandelnd in der Mitte der Gemeinde durch die sieben Zeitalter hindurch. Was Er in dem ersten Gemeinde-Zeitalter war, ist Er zu allen Zeiten für jeden Gläubigen. Er ist Jesus Christus, derselbe, heute und in Ewigkeit. Was Er je getan hat, tut Er immer noch und wird Er auch weiterhin tun.

33 Sicher werdet ihr sehen, dass nur Jesus allein in der Mitte der Gemeinden wandelt. Niemand anders ist mit Ihm. Es könnte auch niemand anders mit Ihm sein, denn Er allein hat ihr das Heil erworben und hat sie mit Seinem eigenen Blut erkaufte. Sie gehört Ihm. Er ist ihr Herr und Meister. Sie gibt Ihm alle Ehre und diese Ehre wird Er mit niemand anderem teilen. Da ist kein Papst mit Ihm, kein Erzbischof und auch nicht Maria, die Mutter Seines irdischen Leibes. Er spricht und wendet sich nicht an einen Vater, denn Er ist der Vater. Er wendet sich nicht zu einem Heiligen Geist, gibt Ihm auch keine Aufträge, denn Er ist GOTT, der ewige Geist. Es ist Sein Leben, das in die Gemeinde fließt und darin pulsiert, denn ohne Ihn wäre kein Leben. Das Heil kommt vom Herrn.

34 Da war niemand mit Ihm, als Er im feurigen Ofen der grimmigen Zorneskeller Gottes trat. Es war niemand anders als Er, der am Kreuze hing und Sein Blut vergoss. Er ist der Anfänger und Vollender des Glaubens. Er ist das Alpha und das Omega unserer Erlösung. Wir sind Ihm und niemand anderem anvertraut. Wir gehören nicht zur Kirche. Wir gehören Ihm. Sein Wort ist unser Gesetz. Satzungen, Dogmen, Nebengesetze und andere Dinge haben uns nichts zu sagen und bedeuten uns nichts. Ja, Jesus ALLEIN, der in der Mitte Seiner Gemeinden wandelt. Es ist Gott in ihr, der da willig ist und alles tut, was Ihm wohl gefällt. Vergesst das nie! Ihr habt nur eine Beziehung zu Gott und Gott hat nur eine Beziehung zu euch, das ist JESUS und JESUS ALLEIN!

35 Da ist Er, mit den sieben Sternen in Seiner rechten Hand. Die rechte Hand oder der rechte Arm legt Zeugnis ab von der Kraft und Autorität Gottes. Psalm 44, 4: „Denn nicht mit ihrem Schwerte haben sie das Land gewonnen, und nicht ihr Arm hat ihnen den Sieg verschafft, nein, deine Rechte und dein Arm und deines Angesichts Licht, denn du hattest Gefallen an ihnen.“ In der rechten Hand der Kraft sind die sieben Sterne, die gemäß Offenbarung 1, 20 die sieben Boten der sieben Gemeinden sind. Dies bezeugt, dass die direkte Kraft und Autorität Gottes hinter den Boten in jedem Zeitalter steht. Sie gehen in der Kraft und dem Feuer des Heiligen Geistes, mit dem Worte. Sie sind Sterne, denn sie strahlen das Licht wider. Das Licht, das sie widerstrahlen, ist Sein Licht. Sie haben kein eigenes Licht, Sie zünden nicht ihr eigenes Feuer an, damit Menschen in ihrem Licht wandeln sollten. ... „Es ist Nacht, denn die Sterne scheinen nur des Nachts. Es ist die Nacht der Sünde, denn alle haben gesündigt und kommen zu kurz der Herrlichkeit Gottes.“ ...

36 Diese sieben Boten machen Gott unter den Menschen bekannt. Der sie aufnimmt, nimmt den auf, der sie gesandt hat. Johannes 13,20. Sie sprechen und handeln in seiner Autorität. Er steht mit aller Kraft der Gottheit hinter ihnen.“

Matthäus 28,18-20:

„Da trat Jesus herzu und redete sie mit den Worten an: Mir ist ALLE GEWALT im Himmel und auf Erden verliehen. Darum gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern: tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch

geboten habe. Und wisset wohl: ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE bis ans Ende der Weltzeit."

Sie stehen da, voll des Heiligen Geistes und Glaubens, mit dem Feuer Gottes und für Gott. Sie bringen das Wort der Wahrheit, und Er steht hinter ihnen, um sie zu bestätigen. Und denket darüber nach. Kein Gläubiger hat es nötig, in seinem Herzen zu weinen und auszurufen: „Oh, dass ich doch zu der ersten Zeit gelebt hätte, als die Apostel ausgesandt wurden“, denn es ist kein Grund vorhanden, zurückzuschauen. SCHAUE AUF! Erblicke den, der auch jetzt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern, durch alle Zeitalter hindurch, wandelt. Blicke auf den, der gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist. Der sich nie ändert, sei es im Wesen, oder in Seinen Wegen. Wo zwei oder drei versammelt sind in Seinem Namen, da ist er mitten unter ihnen. Er ist nicht nur da, um sich alles gelassen anzusehen, oder als Bericht erstattender Engel, nein. Er steht da und drückt genau das aus, was Er ist. Das Leben, der Erhalter und Geber aller guten Gaben in der Gemeinde. Halleluja!

37 „Der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern.“ Wie bedeutungsvoll sind doch diese Worte, wenn sie im Licht der Schrift betrachtet werden, worin Jesus als das Leben beschrieben wird. Denn in der Tat ist Christus das Leben der Gemeinde. Sie hat kein anderes Leben. Ohne Ihn ist sie einfach eine religiöse Gesellschaft, ein Club, eine bedeutungslose Zusammenkunft von Menschen. Wie ein Leichnam zurechtgemacht und gekleidet wird, so ist es auch mit einer Gemeinde. Ganz gleich, welche Programme sie haben mag und was sie durch ihr Handeln erreichen möchte, ohne Christus ist sie ebenfalls ein Leichnam. Aber Er in ihrer Mitte, mit Ihm, der ihre Motive bestimmt, wird sie etwas, das von allen bewundert wird. „Sein Leib, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt“. In dieser Stunde wandelt Er inmitten des letzten goldenen Leuchters. Was Er tat, als Er im ersten Gemeinde-Zeitalter wandelte, das tut Er auch jetzt in diesem letzten Gemeinde-Zeitalter. JESUS Christus ist einfach DERSELBE, GESTERN, HEUTE und IN EWIGKEIT.

38 „Sieben goldene Leuchter.“ In 2. Mose 25, 51 steht:

„Weiter sollst du einen Leuchter aus feinem Gold anfertigen, in getriebener Arbeit soll der Leuchter, sein Fuß und sein Schaft, angefertigt werden; seine Blumenkelche — Knäufe mit Blüten — sollen aus einem Stück mit ihm gearbeitet sein.“

Die wahre Gemeinde Jesu Christi, die Braut, wird dem REINEN Gold verglichen. Ihre Gerechtigkeit ist SEINE Gerechtigkeit. Ihre Eigenschaften sind Seine herrlichen Eigenschaften. Sie wird in Ihm erkannt, bzw. Er wird in ihr erkannt. Was Er ist, gibt sie wieder. Was Er besitzt, offenbart sie. In ihr ist kein Übel. Sie ist nach innen und außen herrlich. Von Anfang bis Ende ist sie das Werk ihres Herrn. All Seine Werke sind vollkommen. In der Tat ist in ihr die ewige Weisheit und der ewige Zweck Gottes zusammengefasst und geoffenbart. Wie kann man das ergründen? Wie kann man es verstehen? Auch wenn wir es nicht können, nehmen wir es durch Glauben an, denn Gott hat es so gesagt.

39 Aber der Leuchter ist nicht nur aus Gold, sondern aus „GEDIEGENEM Gold“. Dies meint — Handarbeit — von gediegenem Gold, gemäß dem Plan, der ihr durch den Geist gegeben wurde. Außer ihrem Herrn und Meister Jesus Christus war niemals ein Volk, das so geschlagen und gemartert wurde, wie die Braut Jesu Christi. In Wahrheit erstattet sie an ihrem Leibe die Leiden Christi, wie Paulus es sagte. Ihre Güter gab sie dahin, ihr Leben wurde für nichts geachtet, sie waren wie Schafe für den Schlächter gerechnet. Sie wurden den ganzen Tag über getötet. Sie hat sehr viel gelitten, aber niemals wieder vergolten. Auch hat sie niemand anders Leiden zugefügt. Würdig des Evangeliums hat diese geliebte Braut Christi das getragen. Und wie das Gold nachgiebig ist, während das Erz zerbrechen würde, wenn man es schlägt, so ist dieses Gold Gottes ein Träger der Leiden des Herrn, nicht entmutigt, nicht zerbrochen und nicht zerstört, jedoch geformt, als ein Gegenstand der Schönheit und eine Freude für immer, durch all die Trübsal und Prüfungen ihres Lebens hindurch.

#### 40 CHRISTUS LOBT DIE SEINEN

Offenbarung 2, 2—3:

„Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und dein standhaftes Ausharren, und dass du Böse nicht zu tragen vermagst; du hast auch die geprüft, welche sich für Apostel ausgegeben, ohne es zu sein, und hast sie als Lügner erkannt, auch standhaftes Ausharren besitzt du, und hast um meines Namens willen schwere Lasten getragen und bist nicht müde geworden.“

41 In welcher herrlicher Weise lobt der Erlöser Seine Kinder. Er nimmt ihre geistliche Einstellung und ihr feines Benehmen wahr. Er weiß, dass auch Schwäche unter ihnen ist, jedoch noch spricht Er nicht dagegen. Ist

es nicht einfach so, wie es nur der Herr tun kann. Er weiß, wie Er uns in den rechten Dingen ermutigen und in den unrechten entmutigen soll. Hieraus können wir alle eine Lektion für unsere Gemeinde und unsere Familie lernen. Auch für uns selbst müssen wir dies lernen, dass Gott mit einem jeden einzelnen von uns in gleicher Weise verfährt. Heilige Gottes, seid niemals entmutigt, denn Gott ist nicht unbarmherzig. Nie wird Er eure Arbeit vergessen. Was immer wir tun, und wenn es nur ein Glas kaltes Wasser ist, das wir jemanden geben, es hat seinen Lohn und Segen vom Herrn.

42 „Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld.“ Während Er ja in der Mitte Seiner Gemeinde wandelt, ist Er sich der Leiden Seines Volkes völlig bewusst. Er sorgt für sie, wie es in den Tagen der Gefangenschaft in Ägypten war. Er hört ihren Ruf. Er, der sich niemals ändert, hört auch jetzt den Ruf derer, die bedrückt sind, denn Er wandelt ja in ihrer Mitte. Das Wort „Mühsal und Arbeit“ zeigt schon an, dass sie durch Bedrückung hindurch gingen. Aber das Volk Gottes wirkt nicht nur für Ihn in einer Arbeit der Liebe, sie leiden auch für Ihn mit Freuden. Sie sind geduldig und tragen das Joch. Dieses erste Zeitalter erlitt große Verfolgung. Es war schwierig, das Evangelium zu verkündigen und die Wahrheit hervorzubringen. Die hohe Berufung ihres Lebens war, Gott zu dienen. Auch wenn die Hoffnungen ihres Lebens zerstört waren, blieben sie geduldig und stellten Ihm alles anheim, der verheißen hatte, einen ewigen Lohn im Himmel zu geben für das, was sie hier auf Erden um Seinetwillen aufgegeben hatten.

43 Ich denke, wir sollten hier ein wenig stehen bleiben und uns mit dem Gedanken befassen, dass das Volk Gottes immer verfolgt wurde. So wird es auch immer sein. Ihr wisst, dass im 1. Mose die Anfänge gegeben werden, und was wir dort im Anfang finden, das zieht sich durch die ganze Schrift hindurch bis zur Offenbarung und ändert sich nicht. Dort sehen wir, dass Kain Abel verfolgte, denn Abel war Gott wohlgefällig. Ein weiteres Bild sehen wir in den Söhnen Abrahams. Der Sohn nach dem Fleische, Ismael, war gegen Isaak, den Sohn der Verheißung. Und gleichfalls war auch Esau gegen Jakob, er hasste ihn und hätte ihn getötet, wenn Gott nicht eingegriffen hätte. Im Neuen Testament finden wir, dass Judas Jesus verriet, während die religiöse Ordnung des 1. Jahrhunderts versuchte, die Gläubigen zu zerstören. Die Kinder dieser Welt werden vom Teufel geleitet. Sie hassen die Kinder Gottes, die vom Geiste geleitet werden.

44 Es ist ganz gleich, wie aufrichtig und gerecht ein Christ vor der Öffentlichkeit lebt, und wie gut er zu seinen Kollegen sein mag. Er mag nichts als Gutes tun, wenn er aber Christus als Seinen Erlöser bekennt, und auch die Gaben des Heiligen Geistes anerkennt, wie Zungenreden, Weissagungen, Heilungen und Wunder, dann wird er verurteilt. Der Geist dieser Welt hasst den Geist Gottes, und weil er den Geist des Herrn nicht überwältigen kann, versucht er die Gefäße, in denen der Geist der Wahrheit ist, zu zerstören.

45 VERFOLGUNGEN UND TRÜBSALE SIND NATÜRLICH UND GEHÖREN ZU DEM NORMALEN LEBEN EINES CHRISTEN. Es ist nur eins, was ihr damit tun könnt, und das ist, alles Gott im Gebet anheim zu stellen. Richtet nicht und überlasst alles, auch das endgültige Gericht, dem Herrn.

46

„Du kannst die nicht ertragen, die böse sind und du hast sie geprüft, die da sagen, sie seien Apostel und sie sind's nicht, du hast Lügner in ihnen gefunden.“

Die Leute zu Ephesus glaubten, dass das Volk Gottes heilig sein sollte. Gemäß diesem Vers unternahmen sie Schritte, um den ganzen Leib unversäuert von der Sünde zu halten. Ganz offensichtlich hatte der Abfall schon begonnen. Sünde war in die Gemeinde gekommen. Jedoch waren sie dem Worte des Paulus gehorsam, der besagt hatte, der Böse solle aus ihrer Mitte heraus getan werden. Sie waren ein abgesondertes Volk. Sie waren ja aus der Welt herausgekommen, und nun ließen sie es nicht zu, dass die Welt wieder in ihre Mitte hinein kam. Sie duldeten keine Sünde in der Gemeinde. Heiligkeit war für sie nicht nur eine Phrase oder eine Redewendung, es war für sie das Leben.

47

„Du hast die geprüft, die da sagen, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast Lügner in ihnen gefunden.“

Nun, das ist eine kurz angebundene Erklärung. „Du hast sie geprüft, die sich Apostel nennen.“ Ist das nicht vermessen? Welch ein Recht hatten denn diese Menschen, diejenigen zu prüfen, die sich Apostel nannten und auf welche Weise konnten sie sie denn prüfen? Oh, ich liebe dies sehr!

Hier ist es, in Galater 1,8:

„Aber auch, wenn wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel euch eine andere Heilsbotschaft verkündigten als die, welche wir euch verkündigen, ‚Fluch über ihn!‘ “

Die Apostel waren es, die dem Volke das ursprüngliche Wort brachten. Dies Original-Wort konnte nicht geändert werden, nicht mal ein Strich oder ein Punkt davon. Paulus wusste, es war Gott, der zu ihm gesprochen hatte, und darum konnte er sagen: auch wenn ich selbst versuchen würde, eine zweite Offenbarung, eine kleine Änderung von dem Original vorzunehmen, dann bin auch ich verflucht. Paulus wusste, die Offenbarung, die er von Gott empfangen hatte, war korrekt. Gott kann nicht zuerst eine und dann eine zweite Offenbarung geben. Wenn Er das täte, würde Er ja Seinen Sinn ändern. Er kann aber eine Offenbarung nach der anderen geben, denn damit begann Er schon im Garten Eden, als Er dem Weibe den Samen versprach und später bestimmte, durch Abraham solle der Same kommen und später wiederum sagte. Er würde durch dieselbe Blutlinie Davids kommen. Es war jedoch dieselbe Offenbarung. Den Leuten wurde lediglich mehr von dieser Offenbarung mitgeteilt, damit sie annehmen und verstehen würden.

Das Wort Gottes jedoch kann nicht geändert werden. Der Same kam deshalb genau in der Weise, wie es geoffenbart wurde. Halleluja! Seht doch, was diese falschen Apostel taten. Sie kamen mit ihrem eigenen Wort. Doch die Leute zu Ephesus kannten das Wort so, wie Paulus es ihnen gelehrt hatte. Sie waren voll des Heiligen Geistes. Hatte doch Paulus ihnen die Hände aufgelegt und für sie gebetet. Sie schauten diesen falschen Aposteln in die Augen und sagten: „Ihr sagt nicht, was Paulus gesagt hat, und deshalb seid ihr verkehrt und falsch. Oh, dies lässt mein Herz brennen. Kommt zu dem Wort zurück! In Wirklichkeit seid ihr es ja nicht, die einen Apostel oder Lehrer prüfen, ES IST DAS WORT, DAS SIE PRÜFT.“

Eines Tages wird ein Prophet für das Zeitalter von Laodicea kommen und ihr werdet ihn daran erkennen, ob er wirklich von Gott gesandt ist oder nicht. Ja, ihr werdet es, denn wenn er von Gott ist, WIRD ER MIT DEM WORT GENAU ÜBEREINSTIMMEN, DAS GOTT PAULUS GEGEBEN HAT. VON DIESEM WORT WIRD ER SICH AUCH NICHT FÜR EINEN AUGENBLICK UNTERSCHIEDEN UND ABWENDEN. NICHT UM EIN JOTA! In diesem letzten Zeitalter, wo so viele falsche

Propheten auftreten. Beachtet und seht, wie sie euch immer wieder sagen, wenn ihr ihnen nicht glaubt, dann werdet ihr verloren sein. Doch wenn der PROPHET DER LETZTEN ZEIT auftreten wird, wenn er wirklich der Prophet ist, dann wird er ausrufen: „Kommt zu dem Worte zurück, oder ihr geht verloren. Er wird nicht auf einer privaten Offenbarung oder Auslegung aufbauen, sondern allein auf dem Wort. Amen und Amen!"

48 Diese falschen Apostel sind die reißenden Wölfe, von denen Paulus sprach, als er sagte: „Wenn ich weg sein werde, werden sie kommen und ebenfalls die Offenbarung beanspruchen. Jedoch ihr Sinn ist nicht darauf gerichtet, euch zu helfen, sondern zu zerstören."

Apostelgeschichte 20, 27—32

„Denn ich habe es an mir nicht fehlen lassen, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen. So gebt denn acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, bei welcher der heilige Geist euch zu Aufsehern bestellt hat, damit ihr die Gemeinde des Herrn weidet, die er sich durch sein eigenes Blut erworben hat. Ich weiß, dass nach meinem Weggang schlimme Wölfe bei euch einbrechen werden und die Herde nicht verschonen werden; ja, aus eurer Mitte werden Männer auftreten und Irrlehren (ihr eigenes Wort und ihre eigene Idee, nicht Gottes) vortragen, um die Jünger in die Gefolgschaft zu ziehen. Darum seid wachsam und bleibt dessen eingedenk, dass ich drei Jahre hindurch Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden einzelnen unter Tränen zu ermahnen. Und nunmehr befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft besitzt, aufzubauen und das Erbe zu verleihen unter allen, die sich haben heiligen lassen."

49 Ihr könnt sie auch an dem erkennen, was in 1.Johannes 4,1 geschrieben steht:

[„Geliebte, schenkt nicht jedem Geiste Glauben, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind;] denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgezogen."

Dieser antichristliche Geist sickerte bereits in die Gemeinde ein, indem er sich gegen das Wort wandte. Hier ist der Anfang der ganzen Angelegenheit. Schon in dem ersten Gemeinde-Zeitalter gab es welche, die das Wort leugneten und ihre eigenen Lehren und Philosophien aufrichteten, anstatt das Wort Gottes. Das ist Antichristen<sup>^</sup> turn, denn



Jesus ist das Wort. Gegen das Wort zu sein bedeutet, gegen Jesus zu sein. Wer gegen das Wort ist, der ist gegen Christus. Denn der Geist und das Wort sind eins. Wenn ihr also „Anti-Wort“ seid, müsst ihr auch „Antichrist“ sein. UND WENN ES SCHON IN DEM ERSTEN GEMEINDE-ZEITALTER BEGANN, WIRD ES WEITER WACHSEN, BIS ES AM ENDE ALLES ÜBERNIMMT. Genau das werdet ihr sehen, wenn wir die Zeitalter durchs gehen. Angefangen hat es ganz klein in dem Gemeinde-Zeitalter zu Ephesus, es nimmt nun in jedem weiteren Zeitalter zu, bis das „Anti-Wort“ und „Antichristliche System“ die Herrschaft völlig übernimmt, bis die Unfehlbarkeit des Wortes von den falschen Aposteln und der falschen Kirche verworfen ist.

50 Es ist leicht, einen verkehrten Eindruck von dem zu bekommen, worüber wir hier sprechen, denn es soll wirklich stark sein. Es könnte sich anhören, als ob dies „Anti-Wort“ und „Antichristliche Geist“ das Wort Gottes ganz verwirft und die Bibel grundsätzlich leugnet und ihren Inhalt ablehnt. Nein, so ist es nicht.

Es ist folgendes, Offenbarung 22,18-19:

„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu ihnen etwas hinzufügt, so wird Gott auf ihn die Plagen legen, von denen in diesem Buche geschrieben steht; und wenn jemand von den Worten dieses Buches der Weissagung etwas wegnimmt, so wird Gott ihm seinen Anteil am Baume des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buche geschrieben steht.“

Es geht hier um das EINZELNE Wort. Nicht EIN Wort darf geändert, weggenommen oder hinzugefügt werden. Dies ist der ursprüngliche Trick Satans im Garten Eden. Er hat dem, was Gott gesagt hatte, nur ein Wort hinzugefügt. Dadurch ist es geschehen. Es brachte Tod und Verderben. In Ephesus war es das gleiche. Nur ein Wort hinzutun und da ein Wort hinweg nehmen und das „Anti-Wort“ und der „antichristliche Geist“ begann zu blühen.

51 Habt ihr das jetzt verstanden? Hier sind wiederum Zwillinge. Hier sind wieder die beiden Bäume, die nebeneinander auf Erden wachsen. Sie nehmen von der gleichen Nahrung, sie trinken von demselben Regen und haben Anteil an derselben Sonne. Jedoch kommen sie aus VERSCHIEDENEN Samen. Ein Baum ist FÜR das Wort Gottes genau wie Gott es gab, und liebt es und ist Ihm gehorsam. Der andere Baum ist gegen das Wort und ändert es, wo immer er will. Er setzte an Stelle des

Wortes seine eigenen Satzungen und Dogmen, genau wie Kain es tat, der Abel dann tötete. Doch fürchte dich nicht, du kleine Herde. Bleibe mit dem Wort. Halte dieses Wort zwischen dir und dem Teufel. Eva tat dies nicht und deshalb versagte sie. Und wenn die Gemeinde das Wort Gottes wegtut, geht sie in die Tiefen der Finsternis Satans.

52

„Und hast in Geduld ertragen um meines Namens willen und hast gearbeitet und bist nicht müde geworden.“

Dies ist ungefähr das gleiche wie es in Vers zwei gesagt wurde. Aber in Vers zwei ging es um die Arbeit und die Geduld — nämlich das Wort Gottes als heilig zu halten, das ihnen übergeben war. Wie hielten sie sich ihre Gegner fern! Sie waren ein wirkliches Lob für Paulus. Doch in diesem Vers sind ihre Verfolgungen, ihre Trübsale und ihre Geduld, um des gesegneten Namens Jesu willen, gemeint.

53 Das ist jedoch nicht befremdend, denn es ist das Wort und der Name des Herrn, welche bewirken, dass der Feind wie eine Flut hinter uns herkommt. Dieses mächtige Wort, das in Heilungen, Zeichen und Wundern geoffenbart wurde, bewirkte, dass die Pharisäer ausriefen, dass diese wahren Gläubigen getötet werden müssen. Und nun ist es der Name, der von den Juden gehasst und abgelehnt war, der heute von den Gebildeten und Gelehrten gelästert und verspottet wird. Denn sie dachten, wie könnte jemand so töricht sein und an einen Menschen glauben, der gestorben und auferstanden und nun im Himmel ist. Hier findet ihr die religiösen Verfolger. Die Juden verfluchten diesen Jesus, der für sie ein falscher Messias war und hier waren die anderen, die mit Vergnügen lachten und spotteten. Schrecklich! Sie spotteten über den Namen eines neuen Gottes, der für sie ja überhaupt kein Gott war.

54 Nun, hier ist noch etwas anderes, das schon damals begann und durch die Zeitalter hindurchgeht, nur wird es immer noch schlimmer und dunkler. Die Menschen haben diesen Namen verworfen. Es war nicht die wahre Gemeinde zu Ephesus, die das tat. Nein, niemals! Es waren die falschen Apostel, die Außenstehenden, die hereinzukommen versuchten, um die Gläubigen zu beschmutzen. Die wahren Gläubigen zu Ephesus kannten den Namen und liebten ihn. Denkt doch an den Anfang der Gemeinde zu Ephesus. Eine kleine Gruppe von Menschen, die auf den Messias wartete, hörte von einem Propheten, der als der Vorläufer des Messias bezeichnet wurde, der in der Wüste von Palästina

erschienen war und die Menschen dort zur Buße für ihre Sünden getauft hat. Diese empfangen die Taufe des Johannes.

Doch als Paulus dorthin kam, zeigte er ihnen, dass der Prophet seinen Dienst getan hatte, aber nun tot war. Aber dass Jesus gekommen war, und alles erfüllt hat, indem Er Sein Leben als ein Opfer für die Sünde dahingegeben hat, und dass JETZT der Heilige Geist gekommen ist, und alle, die in Wahrheit an Jesus Christus, als den Messias gläubig geworden sind, erfüllen will. Als sie dies hörten, wurden sie auf den NAMEN DES HERRN JESUS GETAUFT und Paulus legte ihnen die Hände auf und sie wurden mit Heiligem Geist erfüllt. Sie wussten, was es bedeutet, dem Worte zu gehorchen und sich auf Seinen Namen (Herrn Jesus Christus) taufen zu lassen, und auf diese Weise wurden sie dann mit dem Heiligen Geist erfüllt. Diese Leute konnten sie nicht davon abbringen. Sie kannten die Wahrheit Apostelgeschichte 19,1-7)

55 Sie wussten um die Kraft dieses Namens. Sie hatten miterlebt, dass dieser Name so kraftvoll war, dass man sogar Schürzen und Tücher von dem Leibe des Paulus nahm und sie im Namen Jesu zu den leidenden Menschen brachte, die dann auch von all ihrer Krankheit und von allen bösen Geistern befreit wurden. Solche wunderbaren Dinge wurden durch diesen Namen getan, so dass widerspenstige Juden zu Ephesus versuchten, durch diesen Namen Teufel auszutreiben.

Apostelgeschichte 19,11—17:

„Auch ungewöhnliche Wunder ließ Gott durch die Hände des Paulus geschehen, so dass man sogar Schweißtücher oder Schürzen, die er an seinem Leibe getragen hatte, zu den Kranken brachte, worauf dann die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausführen. Nun unterfingen sich aber auch einige von den umherziehenden jüdischen Beschwörern, über Personen, die von bösen Geistern besessen waren, den Namen des Herrn Jesus auszusprechen, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus predigt.' Es waren besonders sieben Söhne eines gewissen Skeuas, eines Juden aus hohempriesterlichem Geschlecht, die das taten. Der böse Geist aber gab ihnen zur Antwort: Jesus kenne ich wohl, und auch Paulus ist mir bekannt, doch wer seid ihr?' Hierauf sprang der Mensch, in welchem der böse Geist war, auf sie los, überwältigte beide und richtete sie so zu, dass sie unbekleidet und blutig geschlagen aus jenem Hause entflohen."...

56 Sie wussten um das gerechte Leben dessen, der den Namen des Herrn getragen hat. Es steht geschrieben, wer den Namen des Herrn nennt, der stehe ab von der Ungerechtigkeit. „Seid heilig ihr, die ihr die Geräte des Herrn traget' „Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht unnützlich führen. Diese Epheser waren wirkliche CHRISTEN. Sie trugen einen Namen, dieser Name war Christus. Es war der Geist Gottes in ihnen. Es war einer der drei Namen ihres Herrn.

57

„Und hast um meines Namens willen gearbeitet und bist nicht müde geworden.“

Diese Gläubigen arbeiteten nicht für Paulus oder für eine Organisation. Sie waren nicht mit Programmen und Institutionen beschäftigt, wodurch sie etwas aufbauen würden, das von Wert war. Sie arbeiteten für den Herrn und waren keiner Organisation verpfändet. Sie gingen nicht nur am Sonntag zur Gemeinde und sprachen über den Namen, um ihn für den Rest der Woche zu vergessen, sie hielten nicht nur mit ihren Lippen einen Gottesdienst. Nein! Es war ihr Leben, das sie geweiht hatten.

58 Alles, was sie taten, taten sie in dem Namen des Herrn. In diesem Namen handelten sie. Aber, wenn sie etwas in diesem Namen nicht tun konnten, dann hielten sie sich davon zurück und taten es gar nicht. Sie waren himmlisch geordnete Christen, deren Benehmen in dem Herrn war.

59 Doch die Gruppe des falschen Weinstocks, die diesen Namen beschmutzen wollte, ging im Dunkel wie reißende Wölfe umher und wartete darauf, Eingang zu finden und herunter zu reißen. Doch die Heiligen hielten dieser Prüfung stand und hielten das Wort und den Namen.

60 DER TADEL GOTTES

Offenbarung 2, 4:

„Aber ich habe an dir auszusetzen, dass du deine erste Liebe verlassen hast.“

Um dies zu verstehen, müsst ihr erkennen, dass der Geist nicht nur zu den ersten Heiligen in Ephesus spricht. Diese Botschaft ist für das gesamte Zeitalter, das ungefähr 120 Jahre dauerte. So gilt sie allen Generationen in dieser Zeitspanne. Nun, die Geschichte wiederholt sich.

Unter dem Volke Israel sehen wir Erweckung in einer Generation, aber in der nächsten schwindet schon das Feuer, in der dritten Generation glimmt es gerade noch ein wenig, und in der vierten Generation ist von der ursprünglichen Flamme nichts mehr zu finden. Dann zündet Gott das Feuer erneut an und derselbe Prozess wiederholt sich. Dies bezeugt einfach, dass Gott keine Enkelkinder hat. Das Heil kann nicht durch natürliche Geburt weitergegeben werden, noch ist an der apostolischen Nachfolge irgendeine Wahrheit dran. Es steht nicht in dem Wort. Ihr könnt mit wahrhaft wiedergeborenen Gläubigen beginnen und schon in der nächsten Generation kommen Menschen hin, die keine echten Christen mehr sind. Sie haben einen Denominations-Namen angenommen, wie wir sie jetzt haben, Baptisten, Methodisten usw., und das ist genau das, was sie sind. Sie sind keine Christen. Ihr müsst nach dem Willen Gottes geboren sein, nicht nach dem Willen eines Menschen, um gerettet zu werden. Alle diese Menschen kommen jetzt unter dem Willen der Menschen zusammen. Ich sage nicht, dass manche von ihnen nicht mit Gott in Ordnung sind, das will ich nicht einen Augenblick lang behaupten. Aber das Ursprungs liehe Feuer ist ausgegangen. Sie sind nicht mehr dieselben.

61 Das wirkliche Verlangen, Gott wohl zu gefallen, die Sehnsucht, Sein Wort zu kennen, der Ruf, um im Geiste vor Ihm zu stehen, alles das geht langsam dahin. Und anstatt dass die Gemeinde mit dem Feuer Gottes brennt, ist sie abgekühlt und formell geworden. Das ist auch zu Ephesus geschehen. Sie wurden ein wenig formell. Das Überströmende Gott gegenüber begann auszusterben, und die Menschen waren nicht mehr so sorgfältig darauf bedacht, was sie taten und wie Gott darüber denkt. Die zweite Generation war genau wie Israel, die einen König forderten, um den anderen Nationen gleich zu sein. Als sie das taten, lehnten sie Gott ab. Aber sie taten es trotzdem. Das ist auch die Geschichte der Kirche. Wenn sie daran denken, sich der Welt mehr als Gott anzupassen, dauert es nicht mehr lange, bis sie die Dinge nicht mehr tun, die sie vorher taten und dann Dinge tun, die sie vorher nie getan hätten. Sie nehmen es in der Kleidung nicht mehr genau, auch nicht in ihrer Einstellung und ihrem Benehmen. Sie geben nach. Genau das bedeutet: „Ephesus“ — Nachlassen!

62 Dieser Werdegang von Erweckung und Sterben hat sich immer wiederholt. Alles, was ihr tun müsst, ist, die letzte Bewegung Gottes durch den Geist zu betrachten, wo Männer und Frauen sich wie Christen

kleideten, zur Gemeinde gingen, die ganze Nacht hindurch beteten, auf die Straße gingen und sich der Offenbarungen des Heiligen Geistes nicht schämten. Sie verließen ihre alten, toten Kirchen und beteten Gott in Heimen und alten Gebäuden an. Sie hatten die Wirklichkeit. Es dauerte jedoch nicht lange, bis auch sie genug Geld hatten, um schöne Kirchen bauen zu können. Sie ließen Chöre singen, anstatt selber Gott zu singen. Sie zogen im Chor einheitliche Kleider an und gründeten eine Bewegung und leiteten sie durch Menschen. Sie fingen bald an, Bücher zu lesen, die für Christen nicht geeignet waren. Sie brachen die heilige Umzäunung nieder. Die Böcke kamen herein und übernahmen die Leitung. Der Ruf der Freude verschwand, die Freiheit des Geistes war zu Ende. Oh, sie machten weiter mit einer Form, aber das Feuer war ausgegangen, alles was übrig blieb, war Asche.

63 Hier möchte ich erwähnen, dass Johannes wohl verstand, was es bedeutet, Gott zu lieben. Dieser große Apostel der Liebe sah es sicher, als die Gemeinde die erste Liebe zu Gott verlor.

In 1.Johannes 5,3 sagt er:

„Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; [sein Wort und seine Gebote sind nicht schwer.]“

Ein kleines Abwenden vom Wort war schon ein Schritt hinweg von Christus. Menschen sagen, sie lieben Gott, sie gehen zur Gemeinde, sie jauchzen und freuen sich und singen und haben große Zeiten der Bewegung. Aber wenn das alles vorüber ist, dann beobachtet sie, ob sie wirklich im WORTE sind, ob sie darin wandeln und leben. Wenn sie alles andere mitmachen und doch nicht im Worte wandeln, dann können sie ruhig sagen, sie lieben Gott, aber ihr Leben spricht eine andere Sprache. Ich nehme an, Johannes hat viel davon gesehen, ehe er starb, nämlich, dass Menschen sagten, sie lieben Gott, ohne Seinem Worte gehorsam zu sein. Oh, Gemeinde zu Ephesus, irgendetwas ist mit dir geschehen, entweder versucht jemand zu dem Worte etwas hinzu zu tun, oder etwas wegzunehmen. Aber sie tun es so geschickt, dass niemand etwas merkt. Sie taten es niemals aufs fallend, so dass man es sofort offen sehen konnte. Es geschieht wie unter einer Decke. Sie tun es, indem sie mit ihrem menschlichen Verstande an den Dingen herumgrübeln und es wird überhand nehmen, es sei denn, du verweigerst es. Geht zu Pfingsten zurück, bevor es zu spät sein wird.

64 Doch wie gewöhnlich hören die Menschen nicht auf die Warnung Gottes. DAS FEUER DER ERWECKUNG AUF DEM GEWEIHTEN ALTAR DES WORTES IST WUNDERBAR UND DIE OFFENBARUNG DES GEISTES IST SO GESEGNET. Doch dann kommt ein wenig Furcht hinein und ein Flüstern im Herzen sagt: „Wie können wir die Wahrheit schützen, die wir empfangen haben? Was können wir tun, damit die Erweckung anhält?“ Auf solche Weise kommt der „antichristliche Geist“ herein und flüstert: „Seht jetzt habt ihr die Wahrheit, passt auf, dass sie nicht verloren geht. Organisiert euch und setzt eure Satzungen und das, was ihr glaubt, auf. Stellt dies alles als eine Vorschrift für die Gemeinde auf.“ Sie tun es dann auch! Sie organisieren. Sie fügen dem Worte etwas hinzu, und dann sterben sie genau wie Eva, die nur ein verkehrtes Wort annahm. Es ist das Wort Gottes, das Leben bringt. Was wir über das Wort Gottes sagen, zählt nicht, sondern nur, was Gott selbst sagt.

#### 65 DIE WARNUNG GOTTES

Offenbarung 2,5:

„Denke also daran, von welcher Höhe du herab gefallen bist, gehe in dich und tue die ersten Werke wieder! Sonst komme ich über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle rücken, wenn du nicht in dich gehst!“

66 Gott ermahnt sie, sich zu ERINNERN! Offensichtlich ist ihren Gedanken etwas entschwunden. Sie haben etwas vergessen. Er sagte ihnen, sie sollten sich umwenden und in ihren Gedanken zu dem Punkt des Ursprungs zurückgehen. DER URSPRUNG DER ERSTEN GEMEINDE WAR PFINGSTEN. Sie waren davon gefallen. Sie hatten die Herrlichkeit und das Wunder von Pfingsten vergessen. Es war an der Zeit, zuerst in der Gesinnung und dann in Wirklichkeit zurückzugehen. Dahin zurück, dass sie wieder sagen können: „Christus ist mein Leben.“ Zurück zu der Reinheit, durch die „Ananias und Saphira“ gerichtet wurden. Zurück zu der „Schönen Pforte“. Oh, welche Schande ist es, sich von Gott zurückzuziehen und Taten zu tun, die Seinen Namen schmähen. Möchten doch alle, die Seinen Namen nennen, sich von der Ungerechtigkeit abwenden und als reine Gefäße für Gott dastehen. Schaut doch, was einmal in eurem Herzen, in eurer Gesinnung und eurem Leben war und dann geht doch dazu zurück.

67 Wie können wir zurückgehen? ES GEHT NUR AUF DEM WEGE DER BUSSE. Wenn der Sünder nur auf dem Wege der Buße zu Gott

kommen kann, kann auch der Laue und Zurückgefallene auf keine andere Weise als nur durch Buße zurückkommen. Tut Buße und bringet Früchte, die der Buße würdig sind, und beweist es mit eurem Leben. Gott sagte: Wenn du nicht Buße tust, werde ich deinen Leuchter umstoßen." Natürlich kann eine Gemeinde in solch einem Zustand der Welt kein Licht geben, denn das Licht hat sich in Finsternis verwandelt. GOTT WIRD DANN SEINEN TREUEN BOTEN UND SEINE TREUEN HIRTEN WEGNEHMEN UND SIE SICH SELBST OBERLASSEN. Sie werden weiter vom Christentum reden, aber in Wahrheit des Lichtes beraubt sein.

68 Tut schnell Buße! Zögert nicht. Offensichtlich zögerte Ephesus; denn ihre Lebensspanne war nicht sehr lang. Die Herrlichkeit Gottes nahm so schnell ab. Es dauerte nicht lange, bis die Stadt in Ruinen dalag. Dieser herrliche Tempel wurde zu einer formlosen Masse. Das Land wurde zum Sumpf, ein Lieblingsplatz wilder Wasservögel, die Bevölkerung war, bis auf einige Ungläubige, in einem schmutzigen Dorf verschwunden. Es war nicht einmal EIN Gläubiger geblieben. Der Leuchter war von seiner Stelle gerückt. 91-1 Dies bedeutet nicht, dass sie nicht hätten Buße tun können. Es bedeutet auch nicht, dass wir nicht Buße tun können. Wir können es. Aber es muss schnell geschehen. Es muss ein wahrer Herzensschrei in unserer Not zu Gott sein. Nur dann wird Gott wiedererstaten. Die Herrlichkeit soll zurückkehren.

#### 69 DER SAME DER NIKOLAITEN

Offenbarung 2,6:

„Doch das hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch mir verhasst sind.“

70 Nun, da sind zwei Gedanken, was die Nikolaiten waren. Manche sagen, dass es eine Gruppe Abtrünniger war, die als ihren Gründer Nicholas von Antiochien hatte, ein Proselyt, der einer der sieben Armenpfleger von Jerusalem wurde. Sie hatten heidnische Feste und waren überaus schmutzig in ihrem Benehmen. Sie lehrten: um die Sinne zu meistern, müsste man durch Erfahrung erst alles darüber wissen. Natürlich gaben sie dadurch den Weg frei, dass ihr Glaube völlig zerstört wurde. So sehr, dass zwei alttestamentliche Namen auf sie zutrafen, die die Linie Baalams und Isebels symbolisieren. Da Baalam die Leute verderbte und sie besiegte, wurde gesagt, dass Nicholas dasselbe tat.



Diese Gruppe wurde wahrscheinlich aus Ephesus herausgedrängt und fand in Pergamus einen Platz, um sich festzusetzen.

71 Aber das Problem dieses Glaubens ist, dass er nicht auf Wahrheit beruht. In der Geschichte finden wir absolut nichts darüber. Es ist im Bestfall Tradition. Um solche Einstellung anzunehmen, würde das Gemeinde-Zeitalter zu Ephesus absolut Geschichte sein, ohne Einfluss auf die heutige Zeit. Dies ist aber nicht wahr, denn was immer in dem frühen Zeitalter begann, muss in jedem Zeitalter anhalten, bis es endlich von Gott gesegnet und erhöht ist, oder als etwas Unsauberes im Feuersee zerstört wird. Dass diese Tradition genau wider die Schrift ist, beweist Offenbarung 2, 2, weil die Epheser die Bösen NICHT ERTRAGEN konnten. Sie mussten sie hinaus tun, oder es würde keinen Sinn haben, zu sagen, dass sie sie nicht ertragen konnten. Wenn sie sie nicht heraus getan hätten, dann hätten sie sie ertragen. Nun, in Vers 6 heißt es, dass sie ihre Taten hassten. So ist diese Nikolaiten-Gruppe ein Teil des ersten Zeitalters. Die Taten wurden gehasst, aber die Leute wurden nicht als Schwache angesehen. Was in Ephesus gesät wurde, wird weitergehen und zur Lehre werden, bis es im Feuersee landet.

72 Wer sind diese Nikolaiten? Dieses Wort kommt von zwei griechischen Wörtern. „Nikoa“, welches bedeutet: „zu überwinden“ und „Lao“, welches bedeutet: „die Laien“. In der ersten Gemeinde geschah offensichtlich etwas, um die Laien zu überwinden. Wenn die Laien überwunden wurden, musste es von irgendeiner „Autorität“ ausgehen.

73 Was war es nun eigentlich, das in der Gemeinde geschah, was Gott so hasste? Was damals geschah und jetzt noch besteht? Es ist genau das, was das Wort Nikolaiten bedeutet. Das Volk ist in irgendeiner Weise unterworfen worden, die absolut im Gegensatz zu dem Worte Gottes steht.

74 Nun, um die wirkliche Offenbarung über das zu bekommen, worin wir uns jetzt vertiefen wollen, muss ich euch darauf aufmerksam machen, immer daran zu denken, dass die Religion aus zwei Teilen zusammengesetzt ist, die jedoch so gegensätzlich sind, wie Schwarz und Weiß. Die geistliche Welt und die Religion besteht aus diesen beiden Bäumen, die ihre Wurzeln im Garten Eden hatten. Beide, der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, standen mitten im Garten Gottes, und ohne Zweifel verflochten sich ihre Zweige miteinander. Dasselbe finden wir in der Gemeinde zu Ephesus.

In der Gemeinde sind beide. Gute und Böse. Diese beiden Weinstöcke ergeben die Gemeinde. Sie sind wie der Weizen und das Unkraut, doch wachsen sie nebeneinander. Aber das eine sind die WAHREN und das andere sind die FALSCHEN. Gott wird jedoch zu beiden sprechen und das sagen, was er über jeden von ihnen zu sagen hat. Er nennt das Ganze die Gemeinde, und nur die Auserwählten werden in Wirklichkeit wissen, welches der wahre Geist ist. Nur die Auserwählten werden nicht verführt werden.

Matthäus 24, 24:

„Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich auch die Auserwählten irrezuführen.“

Schon am Anfang der Gemeinde (kurze Zeit nach Pfingsten versuchte der falsche Weinstock), sich mit dem echten Weinstock zu vermengen, und darin finden wir schon die Taten der Nikolaiten. Dieser Geist wird den wahren Weinstock bekämpfen, bis er von Gott zerstört wird. Nun, habt ihr das begriffen?

75 In Ordnung! Wie war dann das geistliche Klima in der Gemeinde? HATTEN SIE IHRE ERSTE LIEBE VERLASSEN? Es wurde uns geoffenbart, dass, wenn wir die erste Liebe zu dem Worte Gottes verlassen, sind wir auch von dem Original, das zu Pfingsten war, abgefallen. Klar ausgedrückt bedeutet dies, dass die Gemeinde in Gefahr war, von der Leitung und Kontrolle des Geistes hinweggenommen zu werden. Dasselbe geschah, als Moses das Volk Gottes aus Ägypten herausführte. Gott hatte vor, das Volk durch die Feuersäule, durch prophetische Offenbarung, durch göttliche Zeichen und Wunder, zu leiten. Dies sollte durch Gott erwählte und von Gott bestimmte Männer geschehen, und das ganze Lager sollte von der Bewegung des Geistes geleitet werden. Sie rebellierten und wollten Verordnungen und Satzungen, wonach sie sich richten wollten. Dann wollten sie einen König. Sie wollten so sein, wie die anderen Nationen der Welt, und dadurch gerieten sie in den totalen Abfall. In dieser Weise begann auch das erste Gemeinde-Zeitalter, und es wurde schlimmer und schlimmer, bis der Heilige Geist ganz abgelehnt wurde und Gott die Menschen zerstören musste.

76 Seht doch, wie es in der ersten Gemeinde anfing. Zuerst wurde es die „Taten“ genannt (Offenbarung 2, 6). Dann wurde es zu einer Lehre

(Offenbarung 2, 15). Es wurde der Maßstab. Es wurde der unbiegsame Weg. Zuletzt übernahm es die Leitung, und Gott wurde hinaus getan. Oh, es fing so klein, so ruhig an, ohne dass man es merkte. Es hörte sich so gut an und sah so gut aus. Dann ergriff es die Leitung, und wie eine Riesenschlange drückte es den Atem ab und tötete alles, was in der Gemeinde geistlich war. Oh, dieser falsche Weinstock ist so listig. Er ist wie ein Engel des Lichts, bis er den Menschen gepackt hat. Ich muss sagen, dass ich an eine Leitung glaube, aber nicht an die Leitung von Menschen. Ich glaube an die Leitung des Heiligen Geistes, die durch das Wort geschieht. Ich glaube auch, dass Gott in die Gemeinde Menschen gesetzt hat, die durch den Geist begabt sind, um die Gemeinde in Ordnung zu halten. Das glaube ich. Ich glaube auch, dass die Aufsicht in der Gemeinde von Menschen geschieht, denen Gott den Auftrag dafür gegeben hat. Jedoch diese Führung geschieht DURCH DAS WORT, so dass es in Wahrheit nicht die Menschen sind, die herrschen, sondern DER GEIST GOTTES! Denn das Wort und der Geist sind EINS.

Hebräer 15, 7:

„Bleibt eurer Führer eingedenk, die euch das Wort Gottes verkündigt haben! Betrachtet immer wieder den Ausgang ihres Wandels und nehmt ihren Glauben zum Vorbild.“

77 Doch sehet, was damals geschah. Die Falschen waren hineingekommen und lehrten jetzt, dass die Herrschaft durch Menschen in Ordnung sei. Sie lehrten, dass die Gemeinde geführt werden müsse. Sie lehrten, dass die Menschen unter Kontrolle gehalten werden müssten. Aber anstatt dass dies auf göttliche Weise geschah, nahmen sie sich selbst die Autorität heraus und meinten alle geistliche Kraft in ihren Händen zu haben und wurden dann zu einer so genannten heiligen Priesterschaft, die zwischen Gott und den Menschen standen. Sie gingen zu dem alttestamentlichen System zurück. Sie waren antichristlich, denn sie hatten die Mittlerschaft Christi abgelehnt, und ihre eigene an Seiner Statt gesetzt. Gott hasste dieses. Auch die wahren Gläubigen zu Ephesus hassten es, und jeder Gläubige wird es ebenfalls hassen.

Wir müssten ja vollkommen blind sein, wenn wir nicht alles von damals, durch die ganzen Zeitalter und auch heute, noch sehen, nämlich das, was am schlimmsten ist — die Organisation. Sie trennte das Volk von Gott. Das Volk Gottes soll eins sein, denn durch EINEN Geist sind ALLE

hineingetauft zu EINEM Leibe, und jeder EINZELNE soll vom Geiste geleitet sein. JEDER EINZELNE soll an der Anbetung Gottes Anteil haben. Aber die Menschen wollen den Vorrang. So übernahmen sie die Kontrolle. Bischöfe wurden zu Erzbischöfen, und mit imponierenden Titeln gingen sie an dem Worte Gottes vorbei und lehrten ihre eigenen Lehren. Sie verlangten, dass die Menschen ihnen gehorchten, und es kam so weit, dass von dem Ursprünglichen, das zu Pfingsten und kurz danach geschehen ist, nichts mehr übrig blieb. Diese Taten waren der Anfang der apostolischen Nachfolge. Von der apostolischen Nachfolge war es nur noch ein einfacher und schneller Schritt hin zur Kirchenmitgliedschaft, als ein Mittel der rettenden Gnade. Das Wort wurde zu einer Satzung herabgewürdigt. Der Antichrist beanspruchte durch seinen Geist die Herrschaft in der Gemeinde.

78 Schaut es euch heute an! Wenn ihr Apostelgeschichte 2,4 lest und seht, wie es heute manche tun, dann müsste es so geschrieben stehen: „Als der Tag des Pfingstfestes kam, kam ein Priester mit der Hostie und sagte: ‚Steck deine Zunge heraus<sup>7</sup> und er würde die Hostie darauf legen und selbst den Wein trinken und sagen: ‚Nun habt ihr den Heiligen Geist empfangen.<sup>7</sup>“ Unglaublich? Aber das ist genau das, wohin das Nikolaitentum geführt hat. Sie sagen: „Sorgt euch nicht um das, was Gottes Wort sagt, denn ihr könnt es ja nicht verstehen. Wir müssen es euch auslegen.“ Weiter sagen sie, dass die Bibel nicht beendet ist. Sie muss der Zeit angepasst werden, und wir werden euch sagen, was geändert werden muss. Jedoch all dies steht im furchtbaren Gegensatz zu dem Worte Gottes, welches ausdrücklich bezeugt: „Gott allein ist wahrhaftig, jeder Mensch aber ist ein Lügner“, wenn immer es um die Wahrheit geht. „Himmel und Erde werden vergehen, aber nicht EIN WORT GOTTES wird vergehen.“ So werden die Menschen wieder durch Menschen geführt, die annehmen, etwas zu sein, was sie nicht sind. Sie sagen wohl, Stellvertreter Christi zu sein, aber in der Tat sind sie Antichristen.

79 Hier ist eine andere, traurige Geschichte. Es ist die Geschichte der Wassertaufe. Zurzeit Jesu und zu Pfingsten wurden sie durch Untertauchen getauft. Das kann niemand leugnen. Es gibt jedoch Gelehrte, die da sagen, sie wurden mit Wasser begossen, denn man konnte überall Wasserpfüten finden. Und wenn sie Wasser auf sie gießen, tun sie es mit der Formel „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, als ob diese drei Titel wirkliche Namen wären

und als ob es drei Götter wären, anstatt nur EINER. Doch wenn jemand in einer Organisation bleibt und versucht, dort die Wahrheit über die Wassertaufe durch Untertauchen auf den Namen des Herrn Jesus Christus zu predigen, sie würden ihn hinaustun. Ihr könnt nicht von Gott geleitet sein, wenn ihr in einer Organisation bleiben wollt. Das ist unmöglich.

80 Paulus war ein Prophet, gelehrt vom Heiligen Geist, und wenn er auf den Namen des Herrn Jesus Christus taufte und sagte, dass, wenn irgendjemand anders predigen würde wie er, der sei verflucht, dann ist es Zeit, aufzuwachen und zu sehen, dass die Gemeinde nicht mehr vom Heiligen Geist geleitet, sondern von den Nikolaiten beherrscht wird.

Apostelgeschichte 20, 27—30:

„Denn ich habe es an mir nicht fehlen lassen, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen. So gebt denn acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, bei welcher der heilige Geist euch zu Aufsehern bestellt hat, damit ihr die Gemeinde des Herrn weidet, die er sich durch sein eigenes Blut erworben hat. Ich weiß, dass nach meinem Weggang schlimme Wölfe bei euch einbrechen werden und die Herde nicht verschonen werden; ja, aus eurer eigenen Mitte werden Männer auftreten und Irrlehren vortragen, um die Jünger in ihre Gefolgschaft zu ziehen.“

81 Paulus sah dies kommen. Doch er warnte sie vor dieser listigen Priesterschaft, die kommen würde, alles durch ihre falschen Lehren zu übernehmen. Er wusste, dass sie eine falsche Weise der Anbetung annehmen würden, in welcher die Menschen von einem Teil des Dienstes im Heiligen Geist ausgeschlossen würden. Selbst heute ist unter denen, die bezeugen, frei zu sein und voll des Geistes, nicht mehr viel Freiheit für die Laien. Was wir noch finden, sind einige Prediger mit einer inspirierten Predigt, während das Volk dasitzt, um alles aufzunehmen. Der Ruf des Paulus ist ihnen so fern. Er sagte: „Wenn ihr zusammen kommt, hat ein jeder etwas.“ Jeder ist unter der Leitung des Heiligen Geistes und hat an der geistlichen Anbetung Anteil.

82 Jedoch die Gemeinde hat diese Lektion weder aus der Schrift, noch aus der Geschichte gelernt. Jedes Mal, wenn Gott eine Heimsuchung unter dem Volke gibt, binden sie sich selbst, in der gleichen Weise, wie vorher. Als Luther aus dem Katholizismus herauskam, blieben die Menschen für eine Zeit frei. Als er starb, organisierten sie sich jedoch

weiter und stellten Lehrsätze auf, von denen sie meinten, dass er das geglaubt habe und lehnten jeden ab, der etwas anderes sagte. Im Grunde genommen gingen sie zum Katholizismus zurück. Nur in einer etwas anderen Form. Und heute gibt es viele Lutheraner, die bereit sind, den ganzen Weg zurückzugehen.

83 Oh ja! Wir sehen, dass Offenbarung 12) stimmt, wo wir von der alten Hure mit ihren Töchtern lesen. Diese Töchter sind wie ihre Mutter. Sie setzen das Wort Gottes zur Seite und leugnen das Werk des Geistes Gottes, unterdrücken die Laien und machen es ihnen unmöglich, Gott anzubeten, es sei denn, es geschieht durch sie und durch das von ihnen aufgestellte Muster, das nichts anderes als eine Zeichnung des Unglaubens, vom Satan, ist.

84 Wo sind wir geistlich? Wir befinden uns in einer Wüste der Dunkelheit. Wie weit sind wir von der ersten Gemeinde entfernt. Pfingsten ist nirgends in Sicht und das Wort kann nicht gefunden werden. Die apostolische Nachfolge, von der man heute so viel hört, ist im Wort nicht zu finden. Es ist ein von Menschen geschaffenes Unternehmen. Es untergräbt illegal die Wahrheit, dass Gott, NICHT MENSCHEN, die Leitung in der Gemeinde haben soll. Petrus war noch nicht einmal in Römer Aber sie lügen und sagen, er sei dort gewesen. Die Geschichte beweist es, dass er nicht dort war. Es gibt immer noch Menschen, die Geschichte lesen. Aber sie zucken nur mit den Schultern, wenden sich ab und glauben der Lüge.

Wo könnt ihr in dem Wort einen „Stellvertreter Christi“ finden? Niemand kann Seinen Platz einnehmen, und doch ist es geschehen. Die Menschen akzeptieren es.

Wo könnt ihr finden, dass es Gott angenehm ist, wenn man dem abgeschlossenen Worte Gottes neue Offenbarungen hinzufügt, besonders dann, wenn die Offenbarungen im Gegensatz zu den bereits vorhandenen stehen. Doch sie nehmen es an und ruhen darin aus.

Wo findet ihr ein Fegefeuer,  
wo eine Messe?

Wo findet ihr, dass man Geld bezahlen muss, um die Leute aus der Hölle heraus zu bekommen?

Es ist alles nicht im Wort. Doch die Menschen taten es in ihr eigenes Buch und bekamen dadurch die Macht über das Volk, indem sie sie

durch Furcht beherrschten. Wo findet ihr, dass Menschen die Kraft haben, zu vergeben, als wären sie Gott? „Reißende Wölfe“! Dies Wort ist kaum stark genug, um sie zu beschreiben. Nikolaitentum, Organisationen! Menschen herrschen über Menschen.

85 Kommt zu Gott zurück! Tut Buße, ehe es zu spät ist. Seht ihr nicht die Handschrift an der Wand! Sie schreibt: „Gericht!“ Wie die geweihten Gefäße entweiht wurden und dadurch das Gericht Gottes kam, so ist auch das heilige Wort entweiht worden, und der Geist Gottes ist betrübt. Das Gericht ist hier. Es steht vor der Tür. Tut Buße, tut Buße! Geht zu Pfingsten zurück. Zurück zu der Leitung des Heiligen Geistes. Zurück zu dem Worte Gottes, denn warum wollt ihr sterben?

## 86 DIE STIMME DES GEISTES

Offenbarung 2, 7:

„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer da überwindet, dem werde ich zu essen geben vom Baume des Lebens, der im Paradies Gottes steht.“

87 „Er, der ein Ohr hat, lasst ihn hören, was der Geist den Gemeinden sagt.“ Es mag sein, dass Millionen diese Worte hören und lesen werden. Wie viele jedoch werden es merken und werden darauf hören? Das wissen wir nicht. Doch wer sein Ohr offen hält, um die Worte der Wahrheit zu hören, wird erleben, dass der Geist Gottes ihn erleuchtet. Wenn dein Ohr für das Wort geöffnet ist, wird der Geist Gottes dir das Wort zur Wirklichkeit machen. Dies ist das Werk des Heiligen Geistes. Ich kann euch die Wahrheit lehren, aber wenn Er euch nicht das Ohr öffnet, und eure Herzen, damit ihr es aufnehmt, werdet ihr die Offenbarung nicht empfangen.

88 Beachtet, dass es heißt, der Geist spricht zu den Gemeinden. Es steht in der Mehrzahl, nicht in der Einzahl. Johannes sollte das, was der Geist gab, nicht für die lokale Gemeinde in Ephesus, auch nicht nur für das erste Gemeinde-Zeitalter, sondern für alle folgenden Zeitalter aufschreiben. Doch dies ist das erste Zeitalter. Deshalb ist es wie das erste Buch Mose. Was am Anfang begann, bleibt durch die ganze Zeit hindurch und endet dann endlich in der Offenbarung. So ist die Gemeinde, die in der Apostelgeschichte gegründet wurde, Gottes Entwurf für alle Zeiten, bis sie im Laodicea-Zeitalter ihren Abschluss findet. Beachtet dies sorgfältig. Möchte jedes Gemeinde-Zeitalter darauf

hören. Denn was hier geschieht, ist ja nur der Anfang. Der kleine Baum, der gepflanzt wurde, wird wachsen. Er wird durch die folgenden Zeitalter hindurch wachsen. Deshalb ist die eine Botschaft an jeden Christen, in jedem Zeitalter, bis Jesus kommt. Ja, das ist es, denn der Geist spricht. Amen.

## 89 DER VERHEISSENE LOHN

Offenbarung 2, 7:

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.“

Dies ist der zukünftige Lohn für alle Überwinder aus der gesamten Zeit. Wenn der letzte Ruf zum Kampf erklingen ist und wir unsere Waffenrüstung hingelegt haben, dann werden wir im Paradies Gottes ausruhen und unser Teil wird sein am Baum des Lebens ewiglich.

90 Der Baum des Lebens! Ist es nicht wunderbar, in welcher Weise hier gesprochen wird? Dieser Baum ist in 1. Mose dreimal erwähnt worden, und dreimal in dem Buch der Offenbarung. Alle sechsmal ist es derselbe Baum und stellt genau das gleiche dar.

91 Doch wer ist der Baum des Lebens. Nun, zuerst müssten wir wissen, was der Baum selbst bedeutet. In 4. Mose 24, 6 sagt Bileam von der Gemeinde Israel folgendes: „Wie die Täler, die sich ausbreiten wie die Gärten an den Wassern, wie die Apfelbäume, die der Herr pflanzt, wie die Zedern an den Wassern.“ Durch die Schrift hindurch werden Menschen, also Personen, mit Bäumen bezeichnet. Auch in Psalm 1 können wir es sehen. So muss der Baum des Lebens die Person des Lebens sein, und das ist Jesus.

92 Nun, im Garten Eden waren zwei Bäume, die in der Mitte des Gartens standen. Einer war der Baum DES LEBENS, der andere der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Menschen sollten durch den Baum DES LEBENS leben, jedoch sollten sie den anderen Baum nicht berühren, sonst würden sie sterben. Doch der Mensch nahm Anteil an dem Baum, und als er das tat, kam der Tod durch die Sünde in ihn hinein, und er wurde von Gott getrennt.

93 Nun, der Baum dort in Eden, der Baum, der die Quelle des Lebens ist, war Jesus. Wir lesen im Evangelium Johannes 6—8 immer wieder, dass der Herr Jesus als die Quelle des Lebens vor uns steht. Er nannte



sich selbst das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Er sprach davon, dass Er sich selbst hingeben würde, und wenn ein Mensch von Ihm essen würde, er nicht stürbe. Er bezeugte auch, dass Er Abraham kannte, und dass Er vor Abraham war. Er weissagte davon, dass Er ihnen lebendiges Wasser geben würde. Wer von diesem Wasser trinken würde, den würde nimmer dürsten, sondern er hätte ewiges Leben. Er offenbarte sich als der „GROSSE — ICH BIN!“ Er ist das Brot des Lebens, Er ist die Quelle des Lebens, Er ist der Ewige. Er ist der BAUM DES LEBENS. Er war dort im Garten Eden in der Mitte, so wie Er in der Mitte des Paradieses Gottes sein wird.

94 Manche haben die Idee, dass diese beiden Bäume im Garten Eden nur zwei Bäume mehr waren, wie eben der Rest der anderen, die Gott dort gepflanzt hatte. Achtsame Bibelleser aber wissen, dass es nicht so ist. Als Johannes der Täufer predigte, sagte er: „Schon ist die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt.“ Er sprach doch nicht von natürlichen Bäumen, sondern von geistlichen Prinzipien.

Dann steht in 1. Johannes 5, 11:

„Und dies ZEUGNIS lautet so: Gott hat uns ewiges Leben gegeben, und dieses Leben ist in seinem Sohn vorhanden.“

Und Jesus sagte in Johannes. 5, 40:

„Aber trotzdem wollt ihr nicht zu mir kommen, um wirklich Leben zu haben.“

So ist der Bericht Gottes durch das Wort Gottes klar und verständlich, dass das EWIGE LEBEN nur in dem Sohn ist und nirgendwo anders.

In 1, Johannes 5, 12 lesen wir:

„Wer den Sohn hat, der hat das LEBEN; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat auch das Leben NICHT!“

An diesem Zeugnis kann nichts durch Hinzufügen oder Hinwegs nehmen geändert werden. So bleibt bestehen, dass das LEBEN IN DEM SOHN ist. Weil das so ist, kann DER BAUM IM GARTEN EDEN NUR JESUS GEWESEN SEIN!

95 In Ordnung! Wenn der Baum des Lebens eine Person ist, dann ist auch der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse EINE Person. Es kann nicht anders sein. So standen der Gerechte und der Böse dort nebeneinander in der Mitte des Gartens Eden. Dazu lesen wir Hesekiel

28, 13: „In Eden, dem Garten Gottes, befandest du dich, allerlei Edelsteine bedeckten deine Gewandung: . . ." Satan war im Garten Eden, im Garten Gottes.

96 Hier ist es auch, wo wir die wahre Offenbarung über den Samen der Schlange empfangen. Hier sehen wir, was in Wirklichkeit im Garten Eden geschah. Das Wort sagt, dass Eva durch die Schlange verführt wurde. Sie war in der Tat durch die Schlange betört worden.

Es heißt in 1. Mose 3, 1:

„Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr geschaffen hatte; [die sagte zum Weibe: Sollte Gott wirklich gesagt haben: Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens nicht essen.]

Dieses Tier sah einem Menschen sehr ähnlich und war trotzdem ein Tier. Es konnte denken und sprechen. Die Schlange war eine aufrecht gehende Kreatur. Sie stand zwischen dem Schimpansen und dem Menschen. Sie war dem Menschen am ähnlichsten. Sie war ihm so nahe und so ähnlich, dass ihr Same sich mit dem des Weibes vermischte, wodurch sie empfing. Als dies geschah, verfluchte Gott die Schlange. Dadurch ist diese Ähnlichkeit von dem Leibe der Schlange verschwunden, so dass sie dahin kriechen muss. Die Wissenschaftler können versuchen, was sie wollen, es wird ihnen nicht gelingen, dies Verbindungsglied zu finden. Gott hat dafür gesorgt. Menschen sind wohl klug und können eine gewisse Verbindung zwischen Mensch und Tier sehen, und deshalb versuchen sie auch durch Evolution diese Tatsachen zu beweisen. Aber es gibt keine Evolution. Der Same des Tieres hat sich mit dem Samen des Menschen verbunden. Dies ist eins der Geheimnisse Gottes, die verborgen geblieben sind. Jedoch jetzt ist geoffenbart worden, was dort mitten im Garten Eden geschah, als Eva sich von dem Leben abwandte und den Tod annahm.

97 Seht doch, was Gott zu ihnen im Garten Eden sagte.

1. Mose 3, 15:

„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir nach dem Kopfe treten und du wirst ihm nach der Ferse schnappen."

Wenn wir dem Worte Recht geben und es annehmen, dass das Weib einen Samen hat, dann hat auch gleicherweise die Schlange einen Samen gehabt. Wenn der Same des Weibes ein männliches Kind ist,

nicht von einem Menschen gezeugt, dann muss der Same der Schlange in der gleichen Linie, nach gleichem Muster sein. Und darum muss ein anderer Mann geboren sein, ohne von einem Menschen gezeugt zu sein. Es gibt ohne Zweifel niemanden, der die Schrift kennt, der nicht weiß, dass der Same des Weibes Christus ist, der durch die Zeugung von Gott durch den Geist, ohne eine menschliche Verbindung, kam. Auch ist es eine bekannte Tatsache, dass das Zertreten des Kopfes der Schlange in der Tat eine Weissagung von dem war, was Christus am Kreuz gegen den Satan bewirken würde. Dort am Kreuze hat Christus dem Satan das Haupt zertreten, während der Satan ihn in die Ferse gestochen hat.

98 Dieser Teil der Schrift ist die Offenbarung, auf welcher natürliche Weise der Same der Schlange auf Erden gesät wurde. Genau, wie wir auch den Bericht in Lukas 1, 26—35 haben, worin uns genau gezeigt und gesagt wird, auf welche Weise der Same des Weibes gekommen ist und hier im physischen Leibe geoffenbart wurde, ohne das Hinzutun eines Mannes.

„Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott nach Galiläa in eine Stadt namens Nazareth gesandt, zu einer Jungfrau, die mit einem Manne namens Josef aus dem Hause David verlobt war. Die Jungfrau hieß Maria. Als nun der Engel bei ihr eintrat, sagte er: „Sei gegrüßt, du Begnadete: der Herr ist mit dir!“ Sie war über diese Anrede bestürzt und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden! Wisse wohl: du wirst guter Hoffnung werden und Mutter eines Sohnes, dem du den Namen Jesus geben sollst. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird als König über das Haus Jakobs in alle Ewigkeit herrschen und sein Königtum wird kein Ende haben.“ Da sagte Maria zu dem Engel: „Wie soll das möglich sein? Ich weiß doch von keinem Manne.“ Da gab der Engel ihr zur Antwort: „Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten dich überschatten; daher wird auch das Heilige, das geboren werden soll, Gottes Sohn genannt werden.“

So wie der Same des Weibes in Wirklichkeit Gott war, der selbst in menschliches Fleisch kam, so ist auch der Same der Schlange der natürliche Weg, den der Satan fand, um sich eine Tür zu öffnen,

wodurch er in die Menschheit kommen konnte. Es war für Satan unmöglich, sich auf gleiche Weise, wie Gott, als Mensch zu offenbaren, (denn er ist nur ein geschaffenes GeistesWesen) In 1. Mose wird uns gezeigt, wie er es getan hat. So begann sein Same in der Menschheit. Vergisst auch nicht, dass Satan oft die Schlange genannt wird. Hier sprechen wir von seinem Samen, von der Weise, wie er in die Menschheit hinein kam.

99 Bevor Adam natürliche Kenntnis von Eva hatte, hatte die Schlange sie von ihr. Und der daraus geboren wurde, war Kain. Kain war von dem Bösen 1. Johannes 3, 12. Johannes konnte durch den Heiligen Geist Adam nicht ein einziges Mal den Bösen nennen. Wenn nämlich Adam der Vater Kains gewesen wäre, dann wäre er nach diesem Worte der Böse. Wie könnte dann an einer anderen Stelle Adam der Sohn Gottes genannt werden? Denn er war es durch die Schöpfung Lukas 3, 38. Kain hatte den gleichen Charakter wie sein Vater. Er brachte den Tod. Er war ein Mörder, sein grundsätzlicher Widerstand stand gegen Gott, als er ihm begegnete, zeugte davon. Lest 1. Mose 4; 5, 9, 13, 14. Wir sehen, dass er in seinen Charaktereigenschaften absolut unmenschlich war. So geht es aus jedem Bericht über ihn in der Schrift hervor, wie sich auch Satan gegen Gott stellt.

An Kain und seinen Opfern hatte Gott kein Wohlgefallen, [1. Mose 4, 5] „Aber Kain und seine Gabe sah er nicht an, darüber geriet Kain in heftige Erregung, so dass sein Angesicht finster wurde.“ [Vers 9]: „Da sagte der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel?“ Er antwortete: Ich weiß es nicht; bin ich etwa meines Bruders Hüter?“ [Vers 13—14]: „Da sagte Kain zum Herrn: Meine Strafe ist zu groß, als dass ich sie tragen könnte, du treibst mich ja heute von dem Ackerland hinweg und ich muss mich vor deinen Augen verbergen, und werde unstedt und flüchtig sein auf der Erde; so wird denn jeder, der mich antrifft, mich totschiagen“

100 Beachtet, in welcher genaueren Weise Gott die Begebenheiten von der Geburt Kains, Abels und Seths wiedergeben lässt.

1. Mose 4, 1:

„Und Adam erkannte sein Weib Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit dem Herrn. Und sie fuhr fort und gebar Abel, seinen Bruder.“

1. Mose 4, 25:

„Adam erkannte abermals sein Weib, und sie gebar einen Sohn, den hieß sie Seth ...“

Hier sind drei Söhne durch ZWEI Akte des natürlichen Kennens geboren. Weil die Bibel das exakte und vollkommene Wort Gottes ist, ist das kein Fehler, sondern ein Bericht zu unserer Erleuchtung. Weil DREI Söhne durch ZWEI Akte Adams geboren wurden, wisst ihr genau, dass EINER dieser drei Söhne NICHT der Sohn Adams sein KANN. Gott hat dies auf genaue Weise berichten lassen, um uns etwas zu zeigen. DIE WAHRHEIT DIESER SACHE IST DIE, DASS EVA ZWEI SÖHNE (ZWILLINGE) AUS ZWEI VERSCHIEDENEN AKTEN HATTE. Sie hatte zuerst das Verhältnis mit der Schlange, wodurch sie schwanger wurde, und dann ein zweites Verhältnis mit Adam, wodurch sie ebenfalls schwanger wurde. Hier habt ihr wieder Zwillinge. Ein vollkommener Typ wie immer!

Für diejenigen, die meinen, dies sei nicht möglich, sei gesagt, dass es genügend medizinische Berichte gibt, aus denen hervorgeht, dass eine Frau Zwillinge gebären kann, die von zwei verschiedenen Akten herrühren. Die Befruchtung der Eier kann während der Zeit der Empfängnis zu verschiedenen Zeiten geschehen (innerhalb einiger Tage) und nicht nur das, aber wir haben auch Berichte, wo zwei verschiedene Männer an den Akten beteiligt waren. Noch vor kurzem ging der Bericht durch die Weltpresse über die norwegische Mutter, die ihren Ehemann verklagt hatte, damit er sie und die Zwillinge unterstützen sollte. Eins der Zwillinge war weiß, das andere schwarz. Sie gab zu, dass sie einen Neger als Geliebten hatte. Die beiden Empfängnisse waren einige Zeit auseinander. In Beaumont, Texas, im Jahre 1963, so wurde berichtet, wurden Zwillinge von zwei Empfängnissen, die einige Tage auseinander lagen, geboren. Hier wurden die Kinder nicht mal ungefähr zur gleichen Zeit geboren, so dass die Frau fast ihr Leben durch die Geburt der Kinder verloren hätte.

101 Nun, warum musste dies so sein? Warum musste der Same der Schlange auf diese Weise kommen? Die Menschen waren doch für Gott geschaffen, sie sollten doch der Tempel Gottes sein. Der Ort, wo Gott ruhte (der Heilige Geist), war der Mensch, der Tempel.

Apostelgeschichte 7, 46—51:

„Dieser fand Gnade vor Gott und erbat es sich als Gunst, eine Wohnung für den Gott Jakobs zu finden, aber erst Salomo hat ihm ein Haus

erbaut. Doch der Höchste wohnt nicht in einem Bau, der von Menschenhand hergestellt ist, wie der Prophet sagt: ‚Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße, was für ein Haus wäre es, das ihr mir bauen könntet?‘ sagte der Herr: ‚Oder welches wäre die Stätte der Ruhe für mich? Hat nicht meine Hand dies ganze Weltall geschaffen? Oh, ihr Halsstarrigen und an Herz und Ohren Unbeschnittenen! Immerfort widerstrebt ihr dem heiligen Geist, wie eure Väter, so auch ihr.“

Satan wusste dies. Er möchte den Menschen bewohnen, genau wie Gott es tut. Jedoch hat sich Gott dieses Recht reserviert. Satan kann das nicht tun. Gott allein ist im menschlichen Fleische erschienen. Satan kann das nicht. Er hat keine schöpferische Macht. Die einzige Weise, in der Satan etwas ausrichten konnte, war im Garten Eden, in die Schlange hineinzugehen, wie er auch in die Schweineherde hineinging. Gott geht niemals in Tiere hinein. Satan wird es immer tun, um das auszuführen, was er sich vorgenommen hat. Er konnte nicht direkt ein Kind mit Eva haben, wie Gott es mit Maria hatte, darum musste er in die Schlange gehen und Eva verführen. Er überlistete sie und auf diese Weise hatte Satan stellvertretend ein Kind. Als Kain geboren wurde, hatte er die Charaktereigenschaften Satans und die tierischen, sinnlichen und fleischlichen dazu. Kein Wunder, dass der Heilige Geist sagte, dass Kain vom Bösen war. Denn er war es tatsächlich.

102 Ich möchte einen bestimmten Beweis bringen, dass da eine gewisse Verbindung zwischen Mensch und Tier besteht. Es ist eine medizinische Untersuchung. Wisst ihr, dass ihr den Fruchtkern eines Tieres von einem ungeborenen Embryo in einen menschlichen Leib injektieren könnt? Dann wird der Schilddrüsenextrakt genau in die menschliche Schilddrüse gehen. Erkennt ihr, wie erstaunlich dies ist? Irgendeine Intelligenz führt diese tierische Zelle genau zu dem richtigen Platz. Das ist eine Verbindung zwischen Tier und Mensch. Sie können sich nicht vermischen noch vermehren. Es wurde versucht. Aber dort im Garten Eden ist diese Vermischung geschehen, und die chemischen Versuche beweisen es, denn in Eden war die Schlange eine aufrechtgehende Kreatur. Sie war dem Menschen nahe, sie war fast ein Mensch. Satan nutzte den Vorteil der physischen Gestalt der Schlange aus, um sie zu gebrauchen, damit Eva verführt wurde. Dann zerstörte Gott die Statur der Schlange. Kein anderes Tier kann sich mit dem Menschen vermischen, aber die Verbindung ist da.

103 Nun, weil wir soweit gekommen sind, lasst mich euch beim Denken über dieses Thema behilflich sein, damit ihr erkennen könnt, warum es notwendig ist, dass wir in die Lehre über den Samen der Schlange hineingehen. Wir begannen ja mit der Tatsache, dass dort in der Mitte des Gartens zwei Bäume waren. DER BAUM DES LEBENS WAR JESUS, DER ANDERE BAUM WAR SATAN. Das sehen wir schon an der Frucht, die von dem Baume kam. Wir wissen auch, dass diese beiden Bäume irgendeine Verbindung mit den Menschen hatten, sonst hätten sie dort nicht gestanden. Sie hatten in dem souveränen Plan Gottes eine Pflicht und einen Zweck zu erfüllen, und zwar in ihrer Beziehung zu der Menschheit und zu sich selbst, sonst könnten wir Gott niemals Allwissenheit zuschreiben. Dies ist alles wahr, ja gewiss. Nun, das Wort bezeugt ganz klar und deutlich, dass Gott Seinen Plan VOR Grundlegung der Welt gemacht hat, und dass Er Sein ewiges Leben mit dem Menschen teilen würde, zu dem Zweck, den Er sich vorgenommen hat.

Ephesus 1, 4—11:

„Denn in ihm hat er uns ja schon vor Grundlegung der Welt dazu erwählt, dass wir heilig und unsträflich vor seinem Angesicht dastehen sollten und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lobpreis der Herrlichkeit seiner Gnade, die er uns in dem Geliebten erwiesen hat. In diesem haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung unserer Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns durch Mitteilung aller Weisheit und Einsicht in überströmender Fülle hat zuteil werden lassen. Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens kundgetan, nach seinem freien Ratschluss, dessen Ausführung er sich vorgenommen hatte, sobald die Zeiten zum Vollmaß der von ihm geordneten Entwicklung gelangt wären. Er wollte in Christus als dem Haupt alles einheitlich zusammenfassen, was in dem Himmel und was auf der Erde ist. In ihm sind wir nun auch des Heilsbesitzes teilhaftig geworden, nachdem wir dazu vorherbestimmt worden waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Beschluss seines Willens vollbringt.“

Offenbarung 13, 8:

So werden ihn dann alle Bewohner der Erde anbeten, alle, deren Namen nicht im Lebensbuche des geschlachteten Lammes seit Grundlegung der Welt geschrieben stehen."

An diesem Leben aber hätten wir nicht Anteil haben können, wenn Gott nicht im Fleisch geoffenbart worden wäre. Dies war ein Teil Seines ewigen, vorherbestimmten Planes. Dieser Plan sollte in Seiner Gnade zu Seiner Ehre und Seinem Preis sein. Es ist der Plan der Erlösung. Es ist der Plan des Heils. Nun höret gut zu. Gott, der ein Erlöser ist, musste notwendigerweise einen Menschen vorherbestimmen, für den eine Erlösung notwendig werden würde, damit die Tatsache bestätigt wird, wer er ist. Dies ist 100prozentig korrekt, und viele Schriftstellen legen dafür Zeugnis ab. So auch der Vers aus Römer 11, 36:

„Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind ALLE DINGE: ihm gebührt die EHRE in Ewigkeit. Amen."

Menschen konnten nicht einfach kommen und Anteil haben am Baum des Lebens mitten im Garten. Dieses ewige Leben musste erst einmal Fleisch werden. Und bevor Gott einen Sünder retten konnte, musste er erst einmal einen haben, den er retten konnte. Die Menschheit musste fallen. Der Fall, der durch den Satan verursacht wurde, musste ebenfalls Fleisch annehmen, um überhaupt fallen zu können. So musste auch Satan auf diese Weise ins Fleisch kommen. Doch Satan konnte nicht durch menschliches Fleisch kommen, wie Christus kam, um den Fall zu bewirken. Christus kam, um wieder herzustellen.

Doch da war ein Tier, die Schlange, dem Menschen so ähnlich, dass der Satan hinein konnte, und durch dieses Tier konnte er in die Menschheit hineinkommen, und den Fall verursachen und sich selbst in die Menschheit einführen. So wie Jesus eines Tages kommen würde, um selber an der Menschheit Anteil zu haben und sie zu bewohnen, selbst bis zur Auferstehung hin, wo auch wir verherrlichte Leiber, gleich Seinem Leibe haben werden. So stellte Gott hier im Garten schon Seinen vorherbestimmten Plan auf, und als Satan das bewirkt hatte, was zu dem Plan Gottes notwendig war, da konnten die Menschen nicht mehr an den Baum des Lebens heran. Natürlich nicht! Es war noch nicht die Zeit. Jedoch ein Tier (ein Tier hatte den Fall verursacht, deshalb musste Tierleben dahinfließen) wurde genommen, dessen Blut vergossen wurde, und dann hatte Gott wiederum Gemeinschaft mit den Menschen.



Dann sollte der Tag kommen, wo Gott im Fleische erscheinen würde, um dadurch die gefallene Menschheit wieder zu sich zurückzubringen und ihnen Anteil am ewigen Leben zu geben. Wenn ihr dies einmal richtig seht, dann könnt ihr den Samen der Schlange verstehen und ihr werdet wissen, dass es kein Apfel war, den Eva gegessen hat. Nein, es war die Herabwürdigung der Menschheit, indem sie ihren Samen mit dem eines Tieres vermischte.

[Anmerkung des Übersetzers: „Gerade zu der Abhandlung über den Samen der Schlange möchte ich noch kurz einige Sätze hinzufügen.

1. Es war eine Lust für die Augen. Worin besteht denn die Augenlust?
2. Warum haben Adam und Eva die Schande ihre Blöße zugedeckt und nicht den Mund oder das Gesicht?
3. Warum sagte Gott der Herr kurz darauf zu Eva: „Mit Schmerzen sollst du Kinder gebären?“ Können denn vom Äpfelessen Kinder geboren werden? Warum steht nicht geschrieben: Mit Schmerzen sollst du deine Speise zu dir nehmen?“]

104 Ich weiß, dass, während ich eine Frage beantworte, die nächste entsteht und Leute fragen mich: „Wenn Eva nun tatsächlich auf diese Weise gefallen ist, was hat Adam getan?“ Denn Gott beschuldigt Adam auf gleiche Weise. Das ist einfach, denn das Wort Gottes steht für immer im Himmel fest. Bevor ein Staubkörnchen da war, war das Wort schon GENAUSO DA, WIE WIR ES IN DER BIBEL GESCHRIEBEN FINDEN. Und das Wort lehrt uns, wenn eine Frau ihren Mann verlässt und mit einem anderen Manne geht, dass sie eine Ehebrecherin ist und nicht mehr länger ihrem Manne anvertraut ist. Und er sollte sie nicht mehr zurücknehmen. Das Wort im Garten Eden war genauso wahr wie das, das Moses im Gesetz niedergeschrieben hat. Das Wort kann sich nicht ändern. Adam "nahm sie an. Er wusste genau, was er damit tat. Er hat es trotzdem getan. Sie war ja ein Teil von ihm und er war willig, ihre Verantwortung auf sich zu nehmen. Er ließ sie nicht einfach gehen. So empfing Eva von ihm. Er wusste das. Er wusste genau, was für die Menschheit geschehen würde. Damit verkaufte er die gesamte Menschheit unter die Sünde und behielt Eva, weil er sie liebte.

105 Und so wurden die beiden Söhne geboren. Söhne, die Väter der ganzen Menschheit sein sollten, die schon jetzt verunreinigt war. Und was sagt das Wort von ihnen?

Lest doch bitte Juda 14:

„Nun auch diesen Leuten gilt die Weissagung, die Henoch, der siebente Nachkomme Adams, ausgesprochen hat [mit den Worten: „Siehe, gekommen ist der Herr inmitten seiner heiligen Zehntausende.“]

In 1.Mose 5 finden wir das Geschlechtsregister auf folgende Weise: Adam, Seth, Henoch, Kenan, Mahalel, Jared, Henoch. Seht ihr nicht, dass Kain überhaupt nicht erwähnt ist? Die Linie Adams geht durch Seth. Wenn Kain das Kind Adams wäre, dann hätte ihm schon durch das Erstgeburtsrecht der rechte Platz in der Linie eingeräumt werden müssen.

Dann muss auch sorgfältig beobachtet werden, dass in 1.Mose 5,3 geschrieben steht:

„Adam aber war 130 Jahre alt, als ihm ein Sohn geboren wurde, der ihm als sein Abbild glich und den er Seth nannte.“ NIRGENDWO STEHT, DASS KAIN IM BILDE ADAMS WAR. Jedoch hätte er es sein müssen, wenn er sein Sohn war, denn das Gesetz der Reproduktion bestätigt, dass alles nach seiner Art wieder hervorbringt. WIR MÜSSEN AUCH EBENFALLS ANERKENNEN, DASS IN BEIDEN GESCHLECHTSREGISTERN, IN 1. MOSE UND AUCH IN LUKAS KAIN NICHT ENTHALTEN IST. Wenn Kain der Sohn Adams wäre, dann würde es irgendwo geschrieben stehen. Dann müsste stehen: „Kain, der Sohn Adams, welcher wiederum der Sohn Gottes war.“ Das sagt die Schrift nicht, denn sie KANN es nicht sagen!

106 Obwohl Schriftkundige seit langer Zeit zwei Linien in der Menschheit feststellen konnten: einmal die göttliche, die durch Seth gekommen ist, und dann die andere, die ungöttliche, die durch Kain gekommen ist, ist es befremdend, aber wahr, dass diese Schriftkundigen uns nie gesagt haben, wie es dazu kam, dass Kain diese Art von Person war, während Abel und Seth geistlich waren. In der Tat hätte Kain dann ja geistlicher sein müssen als Abel, und Seth noch weniger, und so die ganze Reihe hindurch, denn jede folgende Generation ist ja weiter von Gott entfernt. Aber Kain ist vorher gekommen, so boshaft und schlecht, wie kein anderer Mensch, so steht es geschrieben. Er widerstand grundsätzlich Gott und dem Wort.

107 Wir müssen wissen, dass die Schrift mit Worten nicht spielt. Was immer darin berichtet wird, ist für die gesalbten Augen festgehalten

worden, damit sie es sehen. Es steht darin für einen bestimmten Zweck. In dem Worte heißt es in (I. Mose 5, 20): „Und Adam nannte sein Weib Eva, denn sie ist die Mutter aller Lebenden.“ ES GIBT KEINE SCHRIFTSTELLE, DIE SAGEN WÜRDE, ADAM SEI DER VATER ALLER LEBENDEN. Wenn keine Bedeutung auf 1. Mose 3, 20 gelegt werden kann, warum wäre es dann erwähnt, dass Eva die Mutter aller Lebenden ist, während kein Wort von Adam erwähnt wird. Die Tatsache ist, dass Eva die Mutter aller Lebenden ist, während Adam nicht der Vater aller Lebenden ist.

108 In 1. Mose 4, 1 sagte Eva:

„Ich habe einen Mann gewonnen mit dem Herrn.“

Sie bezeichnet auch hier Adam nicht als den Vater Kains. Aber in 1. Mose 4,2) sagte sie:

„Denn Gott hat mir“, sprach sie, „einen anderen Samen gesetzt für Abel, den Kain erwürgt hat.“

Sie sagte nicht: Gott hat ihr einen anderen Samen GEGEBEN. Denn das wäre Christus gewesen, denn Er ist GEGEBEN. Dieser Sohn „Seth“ war an Abels Stelle GESETZT! Sie erkannte ihren Sohn, der ihr durch Adam gegeben wurde. Kain jedoch erkennt sie nicht an, weil er von der Schlange ist. Wenn sie sagt, einen ANDEREN SAMEN anstatt Abel, dann sagt sie, dass Kain und Abel zwei verschiedene Samen waren, denn wenn sie von dem gleichen Vater gewesen wären, hätte sie nur sagen brauchen: „Mir ist NOCH MEHR Samen zuteil geworden oder NOCH EIN Sprössling gegeben worden.“

109 Ich glaube nicht alles, aber es ist sicherlich verdächtig, was die März-Ausgabe 1965 von „LIFE“ [Leben] berichtet. Psychiater sagen genau dasselbe, was wir hier erörtern. Ich weiß, dass nicht alle Psychiater miteinander übereinstimmen, aber hier ist etwas: die Furcht vor Schlangen ist nicht eine verstandesgemäße Abteilung, sondern eine unbewusste. Wenn es natürliche Furcht wäre, würden Leute genauso fasziniert vor einem Gorilla oder Löwenkäfig stehen. Ihre unbewussten Gedanken zwingen sie, die Schlangen anzustarren. Die Anziehungskraft der Schlange ist unbewusst sexual. So ist es durch die Zeiten gewesen und von Generation zu Generation beobachtet worden. Schlangen sind immer und werden es immer sein, abstoßend und doch anziehend. Schlangen symbolisieren immer beides. Gut und Böse. Es ist ein Symbol

der Sexualität. Genau wie die Beschreibung im Garten Eden, finden wir die Schlange als Verkörperung der üblen Liebreize.

110 Es ist unter den verschiedenen unkultivierten Stämmen allgemein bekannt, dass die Schlange mit Sex verbunden ist und wird deshalb auch in dem Zusammenhang angebetet. Eine nähere Betrachtung der Sexology bringt dieses in vielen Fällen hervor. Nun, ich möchte wissen, wo diese Leute das her haben, wenn wir bedenken, dass sie ungeschult sind und nie die Bibel gelesen haben. Aber genau wie die Geschichte von der Sintflut weltbekannt ist, so ist die Wahrheit von dem Fall des Menschen bekannt. Sie wissen, was im Garten Eden geschah.

111 Nun, hier wird mir jemand die Frage stellen: „Hat Gott zu Eva gesagt, dass sie sich vor der Schlange in acht nehmen soll, damit die Schlange sie nicht verführt?“ Gott hat nichts von dem, was geschehen würde, sagen brauchen. Es geht hier lediglich darum, den Inhalt dieses Berichtes zu sehen. Er gab nur Sein Wort. Er sagte, sie sollten nicht von dem Baum der ERKENNTNIS nehmen. „Nehmet von dem LEBEN. LEBEN WAR DAS WORT GOTTES. TOD IST ALLES, DAS NICHT DAS WORT GOTTES IST!“ Sie gestattete, dass ein Wort verdreht wurde, und schon hatte sie der Satan. Gott hätte sagen können: „Nehmt nicht mehr Frucht von den Bäumen, als ihr essen könnt.“ Satan hätte sagen können: „Seht, das stimmt schon. Wenn ihr zuviel Frucht herunternehmt, wird sie verkommen.“ Doch hier ist eine Methode, wie ihr die Frucht erhaltens könnt, und zur gleichen Zeit könnt ihr soviel pflücken, wie ihr wollt. Ihr könnt tun, wie ihr wollt, und was Gott sagte, könnt ihr gleichfalls tun.“ Auch auf diese Weise hätte der Teufel sie sofort gehabt. Wer sich an EINEM Gebot, das im Gesetz festgehalten ist, versündigt, ist des GANZEN Gesetzes schuldig. Spielt nicht mit dem Wort. Genau das ist im Zeitalter zu Ephesus geschehen, bevor es im Jahre 170 n. Chr. zu Ende ging.

112 Was hat dieser Baum hervorgebracht? Der Baum der Erkenntnis hat den Tod hervorgebracht. Kain tötete seinen Bruder Abel. Der Böse tötete den Gerechten. Damit war das Muster festgelegt. Es wird so bleiben, bis alles wiederhergestellt ist, wie es die Propheten verheißen haben.

113 Der Baum der Erkenntnis brachte kluge Menschen hervor. Menschen von großer Berühmtheit. Aber ihre Wege sind die Wege des Todes. Gottes Volk ist einfach, aber geistlich gesinnt. Sie wenden sich

zu dem Worte Gottes und der Natur. Sie bearbeiten getreulich das Land. Es geht ihnen mehr um die Wahrheit als um Reichtum. Der „Same“ der Schlange hat einen unwahrscheinlichen Handel hervorgebracht. Wundervolle Investitionen, aber mit all dem kam der Tod. Ihre Atombomben töteten im Krieg, und im Frieden tun es die medianischen Investitionen, wie Autos, die in Friedenszeiten mehr Menschen töteten als die Investitionen und Schwierigkeiten im Krieg. Tod und Zerstörung sind die Früchte ihrer Arbeit.

114 Und doch sind sie religiös. Sie glauben an Gott. Sie sind wie ihr Vater, der Teufel und ihr Vorvater Kain. Beide glaubten an Gott, und sie gehen zur Kirche. Sie sind unter den Gerechten wie das Unkraut unter dem Weizen, und dadurch bewirken und bringen sie die Religion der Nikolaiten hervor. Sie verbreiten ihr Gift in jeder nur möglichen Weise, um den Samen Gottes zu zerstören, so wie Kain es mit Abel tat. Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen. 107-4 Jedoch verliert Gott keinen der Seinen. Er erhält sie auch im Tode. Er hat versprochen, sie am letzten Tage aufzuwecken.

#### 115 DER ABSCHLUSS

„Wer da überwindet, dem will ich zu essen geben vom Baume des Lebens, der mitten im Paradiese Gottes steht.“

Welch ein überwältigender Gedanke. Dieser Baum DES LEBENS im Garten Eden, dem sich niemand nahen durfte, weil der Sündenfall gekommen ist, ist nun den Überwindern wieder zugänglich geworden. Das flammende Schwert des schützenden Cherubins ist in die Scheide gesteckt worden, aber es ist nicht eher in die Scheide gesteckt worden, bis sein Blatt von dem Blute des Lammes blutig war. Lasst uns über dieser Wahrheit ein wenig meditieren und bedenken, warum seit der Zeit der Baum für Adam und seine Nachkommen nicht mehr zugänglich war, es jetzt aber wieder ist.

116 Gottes Vorhaben mit Seiner Schöpfung ist es, dass Sein Wort durch Menschen zum Ausdruck gebracht werden soll. Schon am Anfang empfing Adam das Wort, wodurch er leben sollte. Ein Leben, das das Wort Gottes auslebt, stellt das Wort Gottes dar oder drückt es aus. Das ist die Wahrheit. Doch lebte Adam durch das Wort? Nein, denn er sollte von JEDEM Wort leben, doch er achtete nicht auf jedes Wort.

Dann kam Moses. Welch ein großer und mächtiger Mann war er doch. Aber auch er versagte und achtete nicht auf jedes Wort. Und dieser große Prophet, der ein Typ des kommenden großen Propheten war, versagte im Zorn, dem Worte gehorsam zu sein.

Und da war David, der große König in Israel, ein Mann nach dem Herzen Gottes, er versagte durch Ehebruch, als er versucht wurde.

Aber schließlich, als die Zeit erfüllt war, kam einer, das Haupt, Jesus, der ebenfalls durch die Versuchung gehen musste, um zu sehen, ob Er durch JEDES WORT leben würde, das aus dem Munde Gottes hervorgegangen ist. Dann wurde Satan geschlagen, denn hier war einer, der von dem „es steht geschrieben“ lebte und dieses Meisterstück Gottes überwunden hat, indem er Gottes Wort widerstrahlte. Dann wurde dieser als vollkommen Geoffenbarter an das Kreuz geschlagen. Das vollkommene Lamm Gottes. Als ein vollkommenes Opfer. Und am Holz empfing Er die Todeswunden, damit wir um Seinetwillen vom Baume des Lebens essen könnten.

Und dieses Leben, das Er freiwillig gab, würde auch uns in den Stand versetzen, zu überwinden und das Wort Gottes auszudrücken.

117 Und nun ist den Söhnen Gottes, die durch Ihn überwinden, das Vorrecht gegeben, im Paradiese Gottes in steter Gemeinschaft mit Jesus Christus zu sein. Niemals werden wir von Ihm geschieden sein. Wohin Er geht, wird Seine Braut mit Ihm gehen. Er teilt Sein Eigentum mit Seinen Geliebten, die ja Miterben geworden sind. Die geheimen Dinge werden geoffenbart werden. Was im Dunkeln liegt, wird klar daliegen. Wir sollen erkennen, wie wir erkannt sind. Wir werden Ihm gleich sein. Das ist das Erbteil der Oberwinder, die durch das Blut des Lammes und das Wort ihres Zeugnisses überwunden haben für Jesus Christus.

118 Wir sehnen uns nach dem Tage, wo all die unebenen Wege gerade sind, alles ausgeglichen sein wird, und wir mit Ihm sein werden durch alle Zeiten hindurch, ohne Ende. Möchte dieser Tag Sein Erscheinen beschleunigen, und möchten wir uns beeilen. Seinem Worte zu gehorchen und dadurch unsere Würdigkeit unter Beweis stellen, um Seine Herrlichkeit mit Ihm teilen zu können.

119 „Er, der ein Ohr hat, lasst ihn hören, was der Geist den Gemeinden sagt.“ Es ist sehr tragisch, dass in diesem ersten Gemeinde-Zeitalter so viele nicht auf die Stimme des Geistes hörten. Sie hörten auf

Menschen. Aber Dank sei Gott, in dieser letzten Zeit wird sich eine Gruppe erheben, die wahre Braut der letzten Zeit, und sie wird auf den Geist hören. An dem Tag der großen Finsternis wird das Licht durch das reine Wort wiederkehren, und wir werden zu der Kraft von Pfingsten zurückkehren, um Jesus Christus willkommen zu heißen.